



über
50
Jahre
Erfolgsgeschichte



Inhaltsverzeichnis

VORWORT

EINLEITENDE WORTE DER GESCHÄFTSFÜHRER KLAUS UND FRANZ DENG

DIE GRÜNDER

5 FAMILIEN DER ERSTEN STUNDE

DIE SEILBAHNFAMILIE

SCHNELL, SICHER, KOMFORTABEL: UNSERE STARKE SEILBAHNFAMILIE

DIE CHRONIK

DIE MEILENSTEINE DER ENTWICKLUNG

DER GLETSCHER

FASZINIERENDE EINBLICKE INS EWIGE EIS

DIE ENTWICKLUNG

ZAHLEN UND FAKTEN

EINST & HEUTE

EIN BLICK IN UNSER FOTOALBUM

SEITE 5

SEITE 6

SEITE 10

SEITE 18

SEITE 70

SEITE 74

SEITE 78



Vergangenheit und Zukunft

Die starke Verbundenheit mit der Natur und den Bergen hat vor mehr als 50 Jahren die Gründer der heutigen Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG geleitet. Mangels anderer wirtschaftlicher Möglichkeiten legten sie ihre ganze Kraft in die Entwicklung des Gletscherskigebietes und des Tourismus, um eine Lebensgrundlage für ihre Familien und die Region zu schaffen.

Das Zusammenspiel von Natur, Mensch und Technik macht die Faszination der Bergbahnen aus. Soll dieses Miteinander auch künftig funktionieren, müssen wir ökologische, gesellschaftliche und technische Veränderungen möglichst früh wahrnehmen und die richtigen Schlüsse daraus ziehen. In unserer anlageintensiven Branche sind es nicht die schnelllebigen Trends, die über wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Viel wichtiger ist die Fähigkeit, die Menschen ins Zentrum der unternehmerischen Tätigkeit zu stellen, ihre Ansprüche zu kennen und ihren Erwartungen langfristig gerecht zu werden. Die Bedürfnisse der Gäste ändern sich, und damit auch die Anforderungen an das touristische Angebot. Wintersportler aus nah und fern kommen heute ins Tuxertal, weil sie die Herzlichkeit der Einheimischen, die wunderschöne Berglandschaft und das schneesicherste Skigebiet Österreichs schätzen.

Mit 50 sind wir gerade im besten Alter und unternehmungslustiger denn je. So investieren wir weiter in die Komfortverbesserung, um unseren Gästen auch weiterhin ein unbegrenztes Urlaubsvergnügen bieten zu können. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft unseren Beitrag zu dieser Entwicklung zu leisten, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und in enger Zusammenarbeit mit unseren touristischen Partnern, der Bevölkerung, den Grundbesitzern, den Behörden und unseren Beratern.

Auf diesem Wege möchten wir uns für das Vertrauen und die Unterstützung, die unsere Seilbahnfamilie in den vergangenen 5 Jahrzehnten erfahren hat, sehr herzlich bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren unzähligen Wegbegleitern für ihre jahrelange Treue und Verbundenheit.

Klaus Dengg



Klaus Dengg

Franz Dengg



Franz Dengg

Männer der ersten Stunde

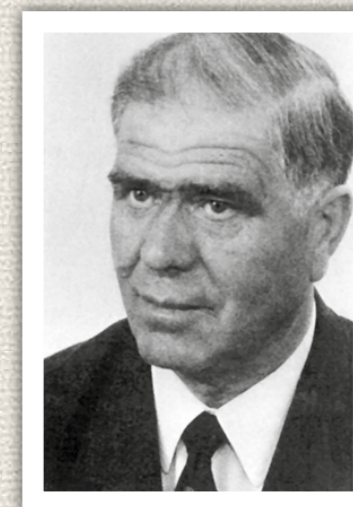
Sie waren Männer mit Weitblick, Mut und der Vision, aus dem Hintertuxer Gletscher eine Top-Destination des Wintersports und des Wintertourismus zu machen. Nach langen Jahren harter Arbeit, unvergleichlicher Beharrlichkeit und der Überwindung unterschiedlichster Schwierigkeiten wurde dieser Traum unserer Pioniere Wirklichkeit – und ist nun lebendiger als je zuvor!



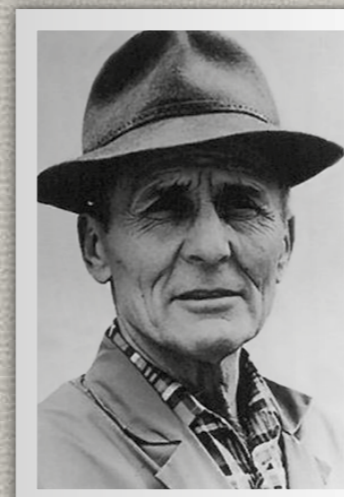
Blick auf den beschaulichen Ort Hintertux samt Gletscher in den 1930er Jahren. Noch deutet nichts auf die sagenhafte Entwicklung hin, welche die Gemeinde und ihren Gletscher erwartet – hin zu einer der Top-Destinationen des Wintersports.



Franz Dengg
2.7.1910 – 2.7.1990



Hermann Wechselberger
31.5.1909 – 20.9.1978



Ludwig Klausner
29.12.1912 – 16.4.1977



Franz Pichlsberger
25.9.1910 – 12.4.1973



Hermann Tipotsch
11.3.1904 – 19.6.1982

DIE ZWEITE GENERATION DER GESELLSCHAFTER



HORST DENG
1938 – 1997

FRANZ DENG
* 1936



KLAUS DENG
* 1958

WILHELMINA EGGER
* 1940



WALTER KLAUSNER
1941 – 2001

FRANZ PICHLSBERGER
1936 – 2014



HERMANN TIPOTSCH
* 1939

DIE DRITTE GENERATION DER GESELLSCHAFTER



FRANZ DENG
* 1964



ANDREA DENG
* 1968



MARKUS DENG
* 1968



HERMANN EGGER
* 1963



JOSEF EGGER
* 1968



MARTIN KLAUSNER
* 1967



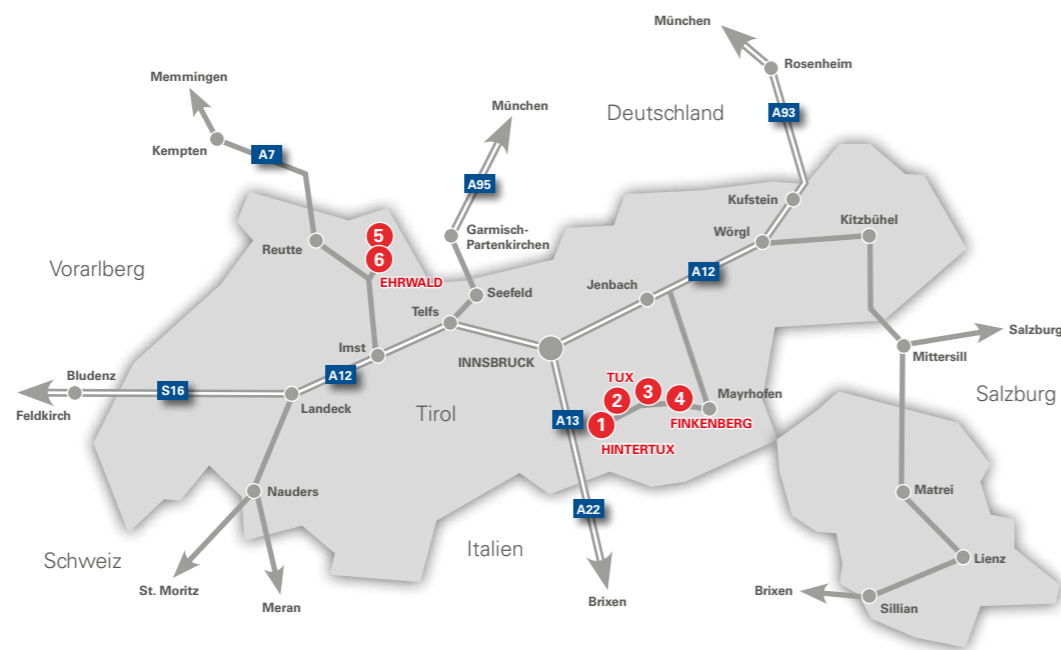
NORBERT PICHLSBERGER
* 1960



STEFAN MADER
* 1967

Eine starke Familie

Kürzeste Wartezeiten, komfortable Beförderung und höchste Sicherheitsstandards: Die Zillertaler Gletscherbahn ist stolz auf ihre starke Seilbahnfamilie! Modernste Liftanlagen ermöglichen im Winter ein unvergleichliches Skilerlebnis und im Sommer zahlreiche bequeme Möglichkeiten, die herrliche Bergwelt im Zillertal und im Außerfern zu erkunden.



- | | | |
|--|--|---|
| 1 Hintertuxer Gletscher
ZILLERTAL · TIROL | 2 Eggalm Bahnen
ZILLERTAL · TIROL | 3 Rastkogel Bahnen
ZILLERTAL · TIROL |
| 4 Finkenberger Almbahnen
ZILLERTAL · TIROL | 5 TIROLER ZUGSPITZBAHN
EHRWALD · TIROL | 6 EHRWALDER ALMBAHN
ZUGSPITZE · TIROL |



365 Tage...
...für das perfekte Urlaubsvergnügen

Hintertuxer Gletscher

ZILLERTAL · TIROL



Der Hintertuxer Gletscher ist über das ganze Jahr hinweg ein Erlebnis: 365 Tage Skigenuss, beste Trainingsbedingungen für Wintersportprofis, Wander- und Kletterabenteuer im Sommer und Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche.

Österreichs einziges Ganzjahresskigebiet sorgt für unvergessliche Urlaubserinnerungen! Der Hintertuxer Gletscher ist im Winter wie auch im Sommer ein einzigartiges Erlebnis. Neben fantastischen Naturschneepisten bietet der Hintertuxer Gletscher auch Freeride-Abfahrten, Freestyleparks, einzigartige Naturdenkmäler und gastronomische Vielfalt.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 20
GESAMTLÄNGE PISTEN: 60 km
GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 39.400 Pers./h
SEEHÖHE: 1.500 m bis 3.250 m

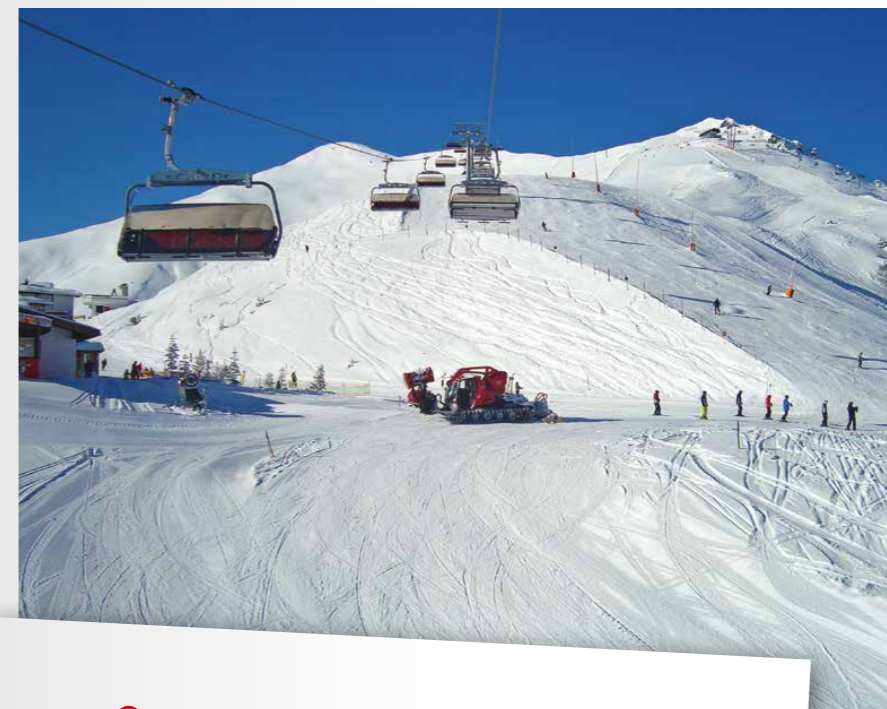
Eggalm Bahnen

ZILLERTAL · TIROL



Das Skigebiet Eggalm – wo der Skifahrer zu Hause ist! Seit Frühjahr 2015 sind die Eggalmbahnen das jüngste Mitglied unserer Seilbahnfamilie.

22 Kilometer anspruchsvolle Skiabfahrten, Talabfahrten bis ins Zentrum von Lanersbach und Vorderlanersbach, bestens präparierte Pisten und Skifahren bis vor die Haustür erwarten Sie im Skigebiet Eggalm. Perfekt geeignet für Anfänger finden sich der Übungslift Hinteranger im Dorf Lanersbach sowie der Kinderpark mit Karussell und Zauberteppich an der Bergstation der Eggalmbahn.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 6
GESAMTLÄNGE PISTEN: 22 km
GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 8.400 Pers./h
SEEHÖHE: 1.300 m bis 2.200 m

HINTERTUXER GLETSCHER

Hintertux 794
A-6293 Tux

Tel. +43 5287 8510
Fax +43 5287 8510 380

info@hintertuxergletscher.at
www.hintertuxergletscher.at

EGGALM BAHNEN

Lanersbach 395
A-6293 Tux

Tel. +43 5287 87246
Fax +43 5287 87246 20

info@hintertuxergletscher.at
www.eggalm.com

Rastkogel Bahnen

ZILLERTAL · TIROL

Das Sonnenplateau „Lämmerbichl“ am Fuß des Rastkogels bietet einen perfekten Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000. Es ist mit seinen leichten, breiten Hängen der ideale Start für Ski- und Snowboardanfänger und lässt durch seine Lage die Herzen der Sonnenanbeter höher schlagen. Im Sommer punktet die Bergwelt um den Rastkogel (2.762 m) mit zahlreichen Wanderungen und Bergtouren in den Tuxer Alpen.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 8
GESAMTLÄNGE PISTEN: 27 km
GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 14.300 Pers./h
SEEHÖHE: 1.300 m bis 2.500 m

Finkenberger Almbahnen

ZILLERTAL · TIROL

Die Finkenberger Almbahnen eröffnen im Winter allen Schneehungrigen das Winter-sportparadies der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000! Im Sommer lädt der „Penken“ Genießer, Ruhesuchende und Aktivurlauber zur Entdeckung des Zillertaler Berg-sommers ein. Auf zahlreichen schönen Wanderrouen können Bergsportfreunde die faszinierende Bergwelt der Zillertaler Alpen entdecken.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 8
GESAMTLÄNGE PISTEN: 26 km
GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 14.200 Pers./h
SEEHÖHE: 875 m bis 2.090 m

RASTKOGELBAHNEN

Vorderlanersbach 272
A-6293 Tux

Tel. +43 5287 87510
Fax +43 5287 8510 380

info@hintertuxergletscher.at
www.gletscherwelt.at

FINKENBERGER ALMBAHNEN

Persal 200
A-6292 Finkenberg

Tel. +43 5285 62196
Fax +43 5285 62196 23

info@almbahnen.at
www.gletscherwelt.at

TIROLER ZUGSPITZBAHN EHRWALD · TIROL



Die beeindruckende Fahrt mit der Tiroler Zugspitzbahn auf den höchsten Berg Deutschlands (2.962 m) entführt den Besucher in eine Gebirgswelt mit großartigem Panorama. In nur zehn Minuten bringt die Tiroler Zugspitzbahn bis zu 100 Personen pro Kabine auf den Gipfel. Einmal muss man den 4-Länder-Fernblick in die Zwei- und Dreitausender (und den einzigen Viertausender) der Ostalpen genossen haben. Von der weitläufigen Aussichtsterrasse sieht man bei klarem Himmel u.a. den Großglockner, den Piz Bernina oder den Fernsehturm in München. In der Bergstation wartet die „Faszination Zugspitze – Erlebniswelt ... mit den besten Aussichten“ auf interessierte Gäste.

An der Talstation liegt das **Aktiv- & Familienresort Tiroler Zugspitze**, ein Urlaubsparadies mit 4-Sterne-Komfort. Die Anlage besticht nicht nur durch die Kombination aus Hotel, Appartements und Campingplatz, auch die Infrastruktur und das Angebot im und rund um das Resort sind einzigartig. So erwarten Sie neben einem Restaurant mit herrlicher Sonnenterrasse und der Aktiv- & Vitalwelt mit Innen- und Außenpool auch eine großzügige Gartenanlage mit Spiel- und Wasserpark.



Steckbrief

LÄNGE: 3.600 m	FAHRZEIT: 10 Minuten
HÖHETAL: 1.225 m	STÜTZEN: 3
HÖHE BERG: 2.950 m	HÖCHSTE STÜTZE: 55 m
HÖHENDIFFERENZ: 1.725 m	HÖCHSTER BODENABSTAND: 160 m
MAX. GESCHWINDIGKEIT: 10 m/s (35 km/h)	KABINEN: 2; für je 100 Personen
ANTRIEBSLEISTUNG: 2 x 500 KW	FÖRDERLEISTUNG: 730 Pers./h

EHRWALDER ALMBAHN ZUGSPITZE · TIROL

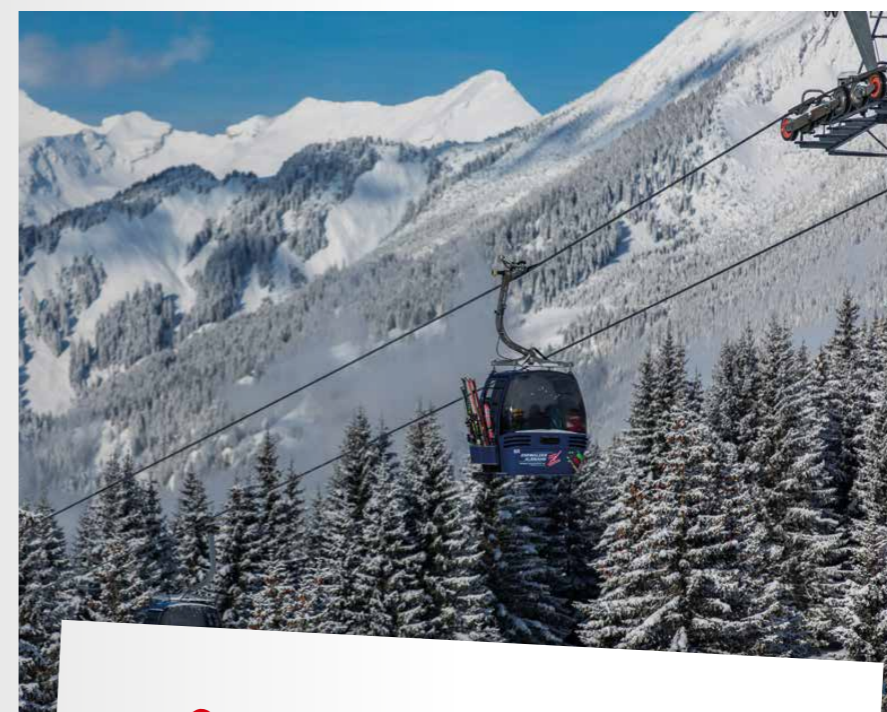


Im Winter wie auch im Sommer ist das Gebiet rund um die Ehrwalder Almbahn ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie!

Im Winter schlagen die Herzen der Genuss-Skifahrer höher. Moderne Anlagen und bestens präparierte Pisten in einer Höhe von 1.100 m bis 1.950 m stehen zur Verfügung. Das wöchentliche Nachtrodeln macht das Angebot perfekt.

Im Sommer bringt Sie die 8er-Kabinenbahn auf die Ehrwalder Alm, den idealen Ausgangspunkt für Wander- und Mountainbiketouren zu urigen Hütten und idyllischen Bergseen wie z.B. dem Ehrwalder Almsee oder dem Seebensee.

Die moderne, aber dennoch gemütliche Top-Berggastronomie „Tirolerhaus“ rundet das Angebot Sommer wie Winter ab.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 7
GESAMTLÄNGE PISTEN: 27,5 km
GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 14.100 Pers./h
SEEHÖHE: 1.111 m bis 1.923 m

TIROLER
ZUGSPITZBAHN

Obermoos 1
A-6632 Ehrwald

Tel. +43 5673 2309
Fax +43 5673 2309 51

info@zugspitze.at
www.zugspitze.at

EHRWALDER
ALMBAHN

A-6632 Ehrwald

Tel. +43 5673 2309
Fax +43 5673 2309 51

info@zugspitze.at
www.zugspitze.at

Im Wandel der Zeit

1949

„SCHILIFTGESELLSCHAFT HINTERTUX“
WIRD GEGRÜNDET

Den Grundstein für den Skibetrieb legen acht Hintertuxer Bürger. Mit ihren privaten finanziellen Mitteln errichten sie über die „Schiliftgesellschaft Hintertux“ im Jahr 1949 den ersten Sessellift und betreiben diesen mit einem einfachen Dieselmotor aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen. Der Preis für eine Einzelfahrt beträgt einen österreichischen Schilling.



Hintertux eröffnet Skilift

Der hochalpine Talschluß des auch sonst reich fesselnden Tuxer Grundes, der zur Sommerszeit grünsamte Kessel unter dem Silbersturz der Gefirne, jenes urschöne Dörflein im Urgestein, Hintertux, dessen tiefbraune Häuser sich inniglich zur Gemeinschaft scharen, dieser mit Recht so berühmte Kurort — begnadet durch seine heilkräftige Quelle, das Eigentum des Badehotels Sepp Kirchler —, früh schon und immer weitblickend voran, erweist sich aufs neue als wach und stark; verstand es doch, seinen Wert noch zu steigern und einen zweiten Pol der Anziehungsmacht sich zu sichern.

Denn als schrittmachende Ortschaft des ganzen „besungenen“ Zillertales eröffnet Hintertux diesen Winter mit einem die Sportlust verdoppelnden Skilift. Einen Lift, der, in Steigung von 40 Prozent und 1,85 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde, bei Höchstleistung 240 Personen in einer Stunde über die sonnigen Hänge hinweg zur Höhe des Übungsgeländes emporträgt. Dieser neue Anreiz von Hintertux ist ganz und gar der klassische Typ eines Sessellifts mittlerer Größe; eines Übungswiesenlifts genauer, der, im Gegensatz zu früheren Mustern, durch den Bearbeiter des Projekts, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Suchanaka, die bisherigen Erfahrungen im In- und Ausland nach jedem Gesichtspunkt berücksichtigt hat und vollkommen neue Wege beschritt. Dieselben treten schon für den Laien am augenfälligsten zutage in der Schrägstellung seiner Talstation, in der Stützenform und der Seilführung, technische Neuerfindungen, um deren Lösung sich der Innsbrucker Maschinen- und Stahlbau Sorgo durch Versuchsarbeiten verdient gemacht hat. Die Trasse der Skiliftanlage in Tux ist derartig in die Natur eingefügt, daß ein denkbar geringstes, ein Mindestmaß an Seil- und Rollenverschleiß erreicht wird und damit zugleich an Betriebsunkosten.

Die Bergstation — in der Höhenlage von 1625 Meter — schenkt eine erfassende Schau auf den Talschluß und seine erhabenen Gipfelriesen. Sonntag, 18. d. M., eröffnet Hintertux Skilift 1 und freut sich, zum Ereignis der Einweihung all seine Freunde begrüßen zu können.

Bettina Seipp.

Aus einfachsten Seilbahnteilen (Holzstützen) sowie zugekauftem Militärmaterial errichtet die Gesellschaft einen Sessellift. Als eher ungewöhnliche Antriebsquelle dient der Motor eines Panzers. Die einzige Piste zu dieser Zeit wird von den Skilehrern und Dorfbewohnern mit Skiern präpariert (getreten). Dennoch findet der Lift bei den wenigen Wintersportlern großen Anklang. **Im Katastrophenwinter 1951 zerstört eine Lawine den Sessellift.**



Der erste Sessellift von 1949 mit Liftstützen aus Holz

Mit den Überresten des Sesselliftes mit Holzstützen wird nördlich von Hintertux (talauswärts) am Waldrand derselbe Sessellift wieder errichtet.

NEUBAU SCHLEPPLIFT BICHLALM

1954

Die Sicherheitsvorschriften werden strenger. Die Seilbahnbehörde genehmigt keine Stützen in Holzbauweise mehr, deshalb muss der Sessellift 1954 abgetragen werden. Mit großem unternehmerischen Risiko errichtet die Gesellschaft im gleichen Jahr den **Schlepplift Bichlalm zwischen Hintertux und Neuhintertux**. Dieser Lift befördert von da an 30 Jahre lang Skiläufer aus nah und fern.

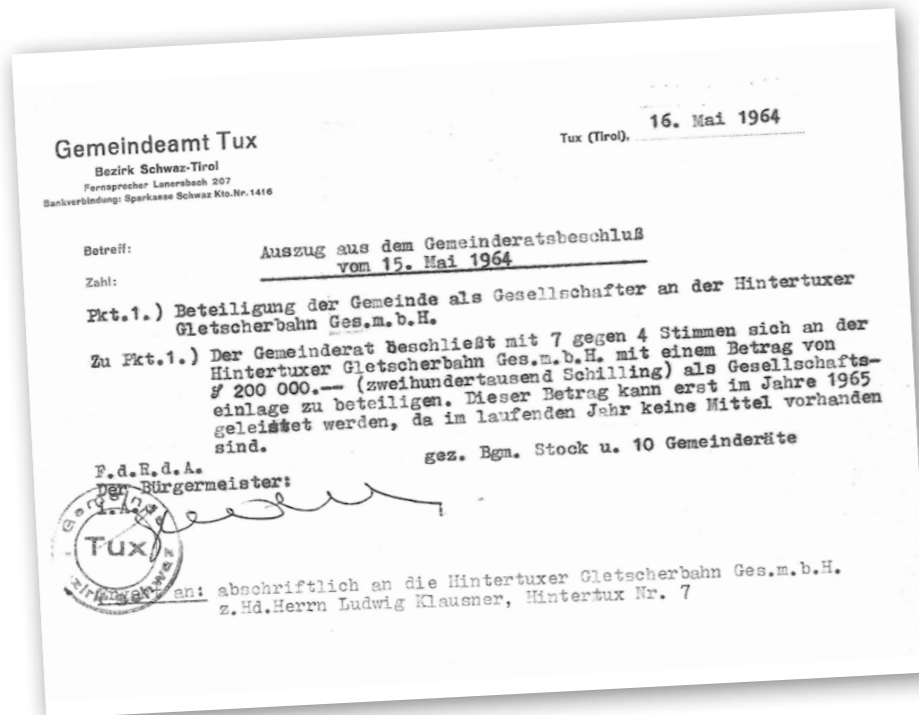


Schlepplift Bichlalm (1954 – 1984)

1964

HINTERTUXER GLETSCHERBAHN GMBH & CO KG WIRD GEGRÜNDET

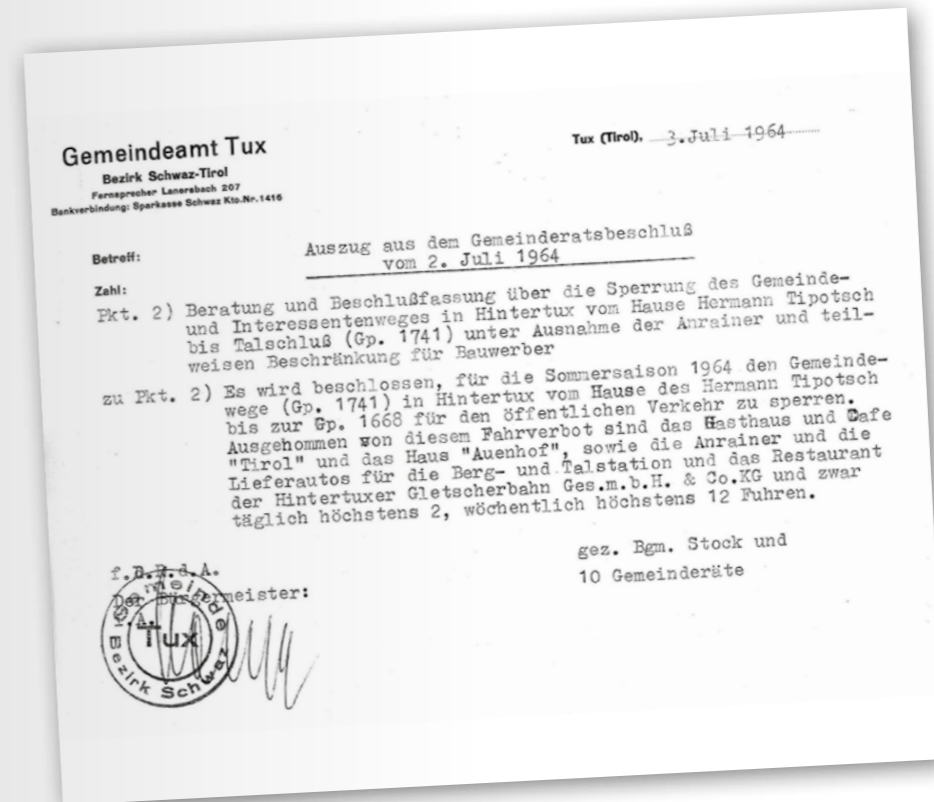
Am 24. Jänner 1964 erfolgt die Gründung der Hintertuxer Gletscherbahn GmbH & Co KG. Die Gemeinde Tux stellt eine Beteiligung von 5 % an der Gesellschaft in Aussicht. Während der Bauphase des Einsesselliftes von Hintertux zur Sommerbergalm wird die finanzielle Beteiligung der Gemeinde durch einen Beschluss des Gemeinderates (7 gegen 4 Stimmen) für dieses Jahr ausgesetzt.



Auszug aus dem Gemeinderatsbeschluss vom 16. Mai 1964

Die Verschiebung der Beteiligung von Seiten der Gemeinde auf das Jahr 1965 führt dazu, dass die noch verbliebenen Gründungsmitglieder Franz Dengg, Hermann Wechselberger, Ludwig Klausner, Franz Pichlsberger und Hermann Tipotsch ab diesem Zeitpunkt mit ihrem Privatbesitz für die im Bau befindliche Anlage haften. Die Gründungsmitglieder sind so sehr vom Erfolg des Wintertourismus überzeugt, dass sie trotz negativer Rentabilitätsrechnungen dieses hohe Risiko auf sich nehmen.

Um die Gemeinde zu einer Ausfallhaftung zu bewegen (wurde von der Konzessionsbehörde verlangt), übergeben die Gesellschafter der Gemeinde einen Blankowechsel.



Auszug aus dem Gemeinderatsbeschluss vom 3. Juli 1964

Die während der Bauphase auferlegte Beschränkung von nicht einmal zwei Fahrten pro Wochentag verzögert und verlangsamt den Ausbau der Anlage natürlich erheblich. Auch die Gäste haben Probleme mit der Anreise, denn sie können mit dem Auto nicht bis zur Talstation anreisen. Nur mit viel Geduld, Ausdauer und dem entsprechenden Willen kann der Sessellift fertiggestellt werden.

EINSESELIFT SOMMERBERG WIRD IN BETRIEB GENOMMEN

Jänner 1965: Der Einsessellift Sommerberg (1.500–2.100m) wird fertiggestellt. Trotz mancher Schwierigkeiten und Hindernisse gelingt es, den Einsessellift Sommerberg inklusive kleiner Liftstube an der Bergstation fertigzustellen.



Offizielle Einweihung des Einsesselliftes Sommerberg im Sommer 1965

1965

1966

ERWEITERUNG TUXERJOCH

Mäßiger Skibetrieb aufgrund des zu kleinen Angebotes zwingt die Gesellschafter zum Handeln. Aus diesen Überlegungen heraus wird **auf der Sommerbergalm der Schlepplift Tuxerjoch (Mahlgrube) errichtet**. Weiters wird die Liftstube erstmals umgebaut und vergrößert.



Schlepplift Tuxerjoch
(Mahlgrube) 1966 – 2013

1968

LÄNGSTER EINSESSELLIFT ÖSTERREICHS WIRD ERRICHTET

Mit dem Bau des längsten Einsesselliftes Österreichs, welcher über eine Länge von 2,5 km von der Sommerbergalm (2.100 m) an den Rand des Hintertuxer Gletschers (2.660 m) führt, wird der Grundstein zur späteren Erschließung des Gletscherskigebietes gelegt.



Der 1968 fertiggestellte
Einsessellift. Im Hintergrund
zu sehen: Zur Gewinnung
einer möglichst langen
Skiabfahrt war noch
ein langer weiterer
Aufstieg zu Fuß nötig

ERÖFFNUNG DES RESTAURANTS TUXER FERNERHAUS

1969

Das Tuxer Fernerhaus, ein modernes SB-Restaurant mit 200 Sitzplätzen am Rande des Hintertuxer Gletschers, wird eröffnet. Bemerkenswert: Da zu dieser Zeit noch keine Straße zum Bauplatz auf 2.660 m Seehöhe führt, müssen sämtliche Baumaterialien mit dem Einsessellift zur Baustelle befördert werden!



Das Tuxer Fernerhaus
kurz vor der Fertigstellung

ZWEI NEUE SCHLEPPPLIFTE AUF GLETSCHEREIS

Im gleichen Jahr gelingt eine bauliche Sensation: Erstmals in Tirol werden zwei Schlepplifte auf dem sich stetig bewegenden Gletschereis errichtet. Der **OLPERERLIFT** führt vom Tuxer Fernerhaus (2.660m) in Richtung Olperer (auf ca. 3.050m); der **GEFRORENE-WAND-LIFT** führt vom Gletscherboden (3.050m) bis zum höchsten Punkt der Gefrorenen Wand (3.250m).



Regel Skibetrieb am
Gefrorene-Wand-Lift.
Im Vordergrund:
Pistengerät „Ratrac SW“

1971

OLPERERLIFT WIRD ABGETRAGEN

Leider gibt es auch Rückschläge zu verzeichnen. So ist es mit den damaligen technischen Hilfsmitteln und Pistengeräten auf Dauer nicht möglich, die im Gletschereis verankerten Schlepliftstützen auf den vorgesehenen Standplätzen zu halten.

Die hohe Fließgeschwindigkeit des Gletschers (55 Meter pro Jahr zwischen den Stützen 6 und 10!) führt dazu, dass Liftseile reißen oder sogar Stützen in sich öffnende Gletscherspalten stürzen. **Daher wird der erste Gletscherschleplift Tirols nach nur eineinhalb Jahren wieder abgetragen.**



ERSTER SESSELLIFT DER WELT MIT STÜTZEN AUF GLETSCHEREIS

Mit dem Bau des **EINSESSELLIFTES GEFRORENEWAND** vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) bis zum Felskopf (3.050 m) wird der Hintertuxer Gletscher zum **Ganzjahresskigebiet**. Eine neu entwickelte Technik ermöglicht den Bau dieses weltweit ersten Sesselliftes mit Stützen auf Gletschereis. Sie bildet bis heute die technische Grundlage für den Gletscherliftbau im gesamten Alpenraum.



Der neue Einsessellift „Gefrorene Wand“ – der weltweit erste Sessellift mit Stützen auf Gletschereis

TUXER JOCH SESSELLIFT, 4ER-UMLAUFBAHN SEKTION I LIFTSTUBE SOMMERBERG, NEUER FIRKENWORTLAUT

Der abgetragene Schleplift Olperer wird am Sommerberg als **EINSESSELLIFT TUXER JOCH** wieder errichtet.

Die Liftstube am Sommerberg wird zum zweiten Mal umgebaut.

Der **Firmenwortlaut** der Gesellschaft wird von „Hintertuxer Gletscherbahn GmbH & Co KG“ auf „**Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG**“ umgeändert.

Um den Fahrkomfort und die Personenbeförderungsleistung zu steigern, wird die **4ER-UMLAUFBAHN SEKTION I** von Hintertux zur Sommerbergalm gebaut.



1972

4er-Umlaufbahn Sektion I
von Hintertux zur
Sommerbergalm

Blick auf das Tuxer
Fernerhaus, vorne die
Talstation des stillgelegten
Schlepliftes Olperer und
rechts der Einsessellift
Gefrorene Wand

1975

BAUARBEITEN FÜR UMLAUFBAHN SEKTION II BEGINNEN

Die Bauarbeiten für die **4ER-UMLAUFBAHN SEKTION II** beginnen. Die Bauart entspricht der bereits bestehenden Gondelbahn der Sektion I.



4er-Umlaufbahn Sektion II
(Postkarte von 1975)

1976

DOPPELSESELLIFT GEFRORENE WAND II

Der **DOPPELSESELLIFT „GEFRORENE WAND II“** wird gebaut – er ist somit der höchste Liftstandort Österreichs auf 3.250m Höhe. Der herrliche Rundblick reicht vom Olperer und der Zugspitze bis hin zu den Südtiroler Dolomiten, dem Zillertaler Hauptkamm und dem Großglockner.

1978

DAS GLETSCHERGEBIET WIRD ERWEITERT

Das Gletscherskigebiet wird ausgeweitet und das **Kaserer Kees** (Kees = alter Ausdruck für Gletscher) **für den Skilauf zugänglich gemacht**. Es werden der **DOPPELSESELLIFT LÄRMSTANGE** und der **GLETSCHERSCHLEPPLIFT KASERER I** (Kurvenlift) errichtet.



Herbstskilauf am Kaserer Kees



1979

TUXER FERNERHAUS WIRD NEU GEBAUT

Um der immer größer werdenden Anzahl von Skiläufern und Ausflugsgästen gerecht zu werden, wird das **Tuxer Fernerhaus neu gebaut, auf 450 Sitzplätze erweitert und mit einer neuen, modernen Selbstbedienungsanlage ausgestattet.**

1980

ANKAUF ÖAMAG-WERKSGELÄNDE ERRICHTUNG DOPPELSESELIFT GEFRORENE WAND

Im Jahr 1980 kaufen 4 Gesellschafter der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG das Werksgelände der Österreichisch-Amerikanischen Magnesit-Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, im Ausmaß von 220 Hektar im Bereich Vorderlanersbach, Schrofen- und Wanglalm.

Neben dem bestehenden Einsessellift aus dem Jahr 1971 wird der **DOPPELSESELIFT GEFRORENE WAND I** errichtet. Die Förderleistung wird um 1.100 Personen pro Stunde erhöht, somit werden die Wartezeiten am Tuxer Fernerhaus deutlich verkürzt.

Die Wasserversorgung zum Tuxer Fernerhaus wird in Betrieb genommen. Die Quellen entspringen auf der Sommerbergalm (1.900 m). Eine Pumpleitung von 2 km Länge überwindet 700 Höhenmeter und transportiert bis heute pro Tag bis zu 57.000 Liter Wasser ins Tuxer Fernerhaus.



Der neue Doppelseesselift
Gefrorene Wand I

Der Magnesitbergbau im Tuxental

Im Jahr 1910 entdeckte der Innsbrucker Mineraloge Prof. Dr. Bruno Sander auf dem Gebiet des „Hoserkarl“ und der Stockwiese ein oberflächiges Magnesitlager. Im darauffolgenden Jahr erwarben die Planung des Magnesitabbaus samt Brennanlage sowie der notwendigen Transport-Fördereinrichtungen. Nach einem Konflikt mit der Landwirtschaft sowie Landwirtschaftsminister Thaler wurde die Brennanlage nicht wie geplant in Jenbach oder Mayrhofer, sondern in unmittelbarer Abbauhöhe auf ca. 1.700 Metern Höhe am Rande eines Lawenstrichs errichtet. Kurz darauf nahm eine Umlaufseilbahn von Vorderlanersbach hinauf zum Werksgelände den Betrieb auf. Die Materialseilbahn, deren Beladestation auf den Bergrücken Wangl (ca. 2.100 Meter) und anschließend ins Horbertal bis zur Endladestation tiefsten Etagen des Tagebaues. Hauptsächlich produzierte man kaustisch gebrannten Magnesit, der zur Herstellung von Baumaterial – insbesondere von Heraklithplatten – gebraucht wird.

Während des zweiten Weltkriegs mussten alle Schürfarbeiten zurückgestellt werden. Nach dem Krieg befand sich das Werk in einem desolaten Zustand, war aber nicht zerbombt worden. Dieser Glücksfall ergab sich aus einer Wissenslücke der Geologen, die den Scheelit (Wolframerz) übersehen bzw. nicht erkannt hatten. Im Jahr 1948 wurde der Betrieb von der damaligen Österreichisch-Amerikanischen Magnesit Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, übernommen. Man begann unverzüglich mit den Schürfarbeiten und einer weiteren Aufschließung der Magnesitlagerstätte sowie einer geologisch-mineralogischen Neubearbeitung. Bei den Untersuchungen wurden die „schweren Steine“ eindeutig als Mineral Scheelit identifiziert. Nach dem Wiederaufbau und einer verheerenden Lawinkatastrophe im Dezember 1951 wurde mit ersten Abbaubersuchen unter Tage begonnen. 1956 erfolgte die offizielle Betriebsgenehmigung zum Abbau von Wolframerz durch die Berghauptmannschaft Innsbruck.

Für die Beschäftigten des Bergwerks und deren Familien war in direkter Nähe zum Werksgelände eine eigene Siedlung errichtet worden. Neben Wohnungen gab es auch Lebensmittelläden, eine Arztpraxis, eine Volksschule sowie eine Kegelbahn und ein Schwimmbad. Allerdings zogen die meisten Arbeiter nach Errichtung der Schrofenseilbahn 1961 wieder zurück ins Tal. Durch die gesteigerte Beförderungsleistung war es in Verbindung mit einem Busverkehr möglich, nicht nur die Betriebsangehörigen aus Tux, sondern auch aus dem Raum Zell am Ziller täglich von und zur Arbeit zu bringen.



Die Wolframerzgewinnung hatte im Vergleich zur Gesamtbetriebszeit von 50 Jahren eine kurze Blütezeit von nur etwa 15 Jahren. Unerwartet rasch begann sich im Jahr 1971 die Erschöpfung der Wolframerzlagerstätte abzuzeichnen; schon ein Jahr darauf wurde die Stilllegung des Magnesitbergwerkes beschlossen. Die letzte Schicht wurde am 21. Dezember 1976 verfahren.

Im Jahr 1980 kauften vier Gesellschafter der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG das Werksgelände der Österreichisch-Amerikanischen Magnesit-Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, im Ausmaß von 220 Hektar.

1981

DOPPELSESELLIFT SOMMERBERG ERSETZT EINSSELIFT

Der 1964 errichtete Einsessellift zum Sommerberg wird durch den **DOPPELSESELLIFT SOMMERBERG** ersetzt.

Die **Liftstube am Sommerberg wird umgebaut** und neu konzipiert. Die neue Sommerbergalm bietet Platz für 400 Gäste.



Die Liftstube am Sommerberg nach dem Umbau

1982

ZWEI NEUE GLETSCHERSCHLEPPLIFTE WEITERER AUSBAU DES TUXER FERNERHAUSES

Die **GLETSCHERSCHLEPPLIFTE KASERER II UND OLPERER I** werden erbaut. Die Gesamtförderleistung dieser beiden Lifte beträgt 2.880 Personen pro Stunde.

Das Tuxer Fernerhaus wird in einer zweiten Ausbaustufe von 450 auf 650 Sitzplätze erweitert. Weiters werden Unterkünfte für 15 Mitarbeiter geschaffen.



Erneuert und erweitert: das Tuxer Fernerhaus

1984

ERRICHTUNG DES SKIGEBIETES RASTKOGL

Nachdem vier Jahre zuvor mit dem Erwerb von 220 Hektar Grund des ehemaligen Magnesitbergwerkes Tux der Startschuss für die Erschließung des neuen Skigebietes gefallen war, **errichtet die neu gegründete „Ski Tuxertal Bergbahnen GmbH“ das Skigebiet Rastkogel**.

Es zeichnet sich durch die einzigartige Sonnenlage und besonders familienfreundliche Pisten aus und umfasst folgende Liftanlagen:

1. DER KUPPELBARE DREIERSESELLIFT RASTKOGL I
2. DER DOPPELSESELLIFT LÄMMERBICHL I
3. DER DOPPELSESELLIFT RASTKOGL II – HORBERGJOCH
4. DER SCHLEPPLIFT ZEIGER

Besonders hervorzuheben ist, dass das gesamte Skigebiet Rastkogel inklusive aller Liftanlagen als Ganzes geplant und in einem Stück errichtet wird.

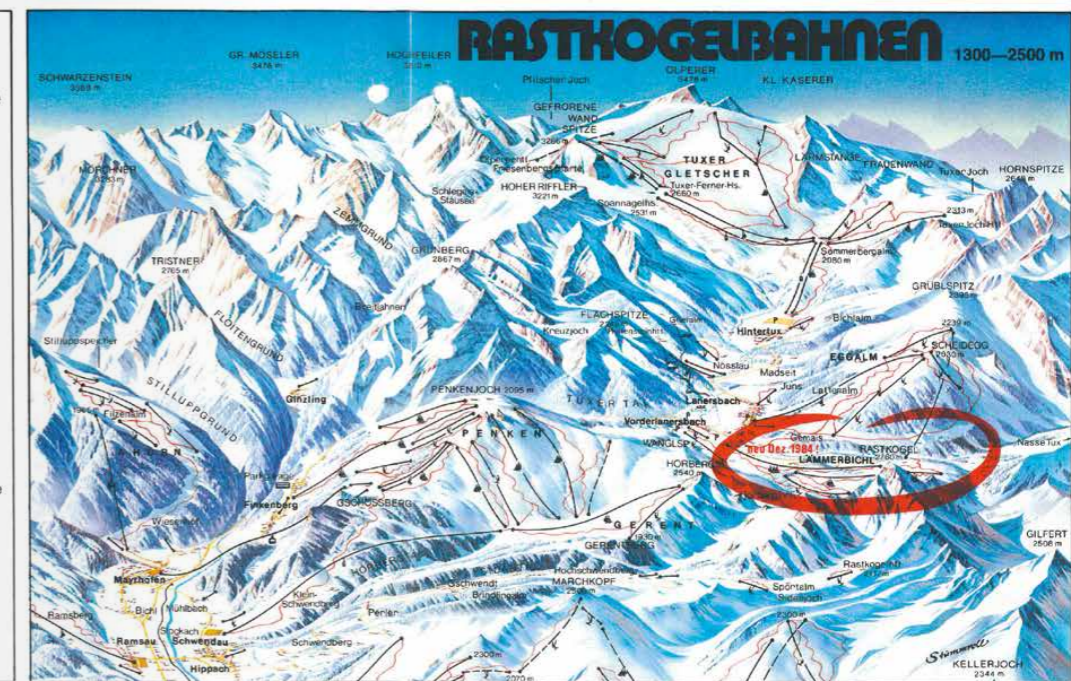
In der 1. Ausbaustufe werden folgende Liftanlagen gebaut:				
Rastkogel I:	kuppelbare Dreiersesselbahn	Länge 2150 m — Höhenunterschied 823 m Talstation 1277 m — Bergstation 2100 m Förderleistung: ca. 1600 Personen/Stunde	Fahrzeit ca. 10 min.	
Rastkogel II:	Doppelsesselbahn	Länge 1750 m — Höhenunterschied 440 m Talstation 2060 m — Bergstation 2500 m Förderleistung: ca. 1400 Personen/Stunde	Fahrzeit ca. 12 min.	
Zeiger:	Schleplift	Länge 900 m — Höhenunterschied 250 m Förderleistung: ca. 1400 Personen/Stunde	Fahrzeit ca. 5 min.	
Lämmerbichl I:	Schleplift oder Doppelsesselbahn	Länge ca. 1400 m — Höhenunterschied ca. 350 m Förderleistung: ca. 1400 Personen/Stunde	Fahrzeit ca. 10 min.	

Ski ~ TUXER TAL
Sonnenterrasse
Lämmerbichl

13 km gepflegte Abfahrten
650.000 m² präparierte Pisten
viele unberührte Tiefsneehänge

Das Skigebiet Lämmerbichl ist das sonnigste Hochplateau des Zillertales. Auf Grund seiner Höhenlage von über 2000 Metern ist beste Schneequalität bis weit in das Frühjahr hinein garantiert. Die neuen Liftanlagen eröffnen eine Traumregion im Tuxertal. Sagenhaft weite Strecken und Superhänge in der baumfreien Zone. Dazu viele Tiefsneehänge- und Firnabfahrten. 650.000 m² präparierte Pisten, die einfach jedem alles bieten — vom Anfänger bis zum Profi. Kurz gesagt: ein Skigebiet für die ganze Familie.

Der Lämmerbichl liegt zwischen den bestehenden Skigebieten Eggalm—Lanersbach, Penken—Finkenberg und Mayrhofen—Horberg. Es ist geplant, alle 3 Skigebiete in nächster Zeit zusammenzuschließen, sodaß ein Skigebiet von ca. 50 Liftanlagen im hinteren Zillertal geschaffen wird.



1984

ZWEITER SCHLEPPLIFT GEFRORENE WAND

Zur Erweiterung der bestehenden Kapazitäten wird der **ZWEITE SCHLEPPLIFT „GEFRORENE WAND“** errichtet und in Betrieb genommen.

1985

MODERNISIERUNG UMLAUFBAHN SEKTION II

Die Umlaufbahn Sektion II vom Sommerberg zum Tuxer Fernerhaus wird mit neuen, „windschlüpfrigen“ Panoramagondeln ausgestattet. Die technischen Einrichtungen werden auf den neuesten Stand gebracht.



Umlaufbahn Sektion II
(Postkarte aus den
1970er Jahren)

ABWASSERBESEITIGUNGSANLAGE HINTERTUXER GLETSCHER

Die Abwasserbeseitigungsanlage Hintertuxer Gletscher wird in dreieinhalb Monaten fertiggestellt. Sie bezieht das Tuxer Fernerhaus, die Sommerbergalm sowie die Schutzhütten Spannagelhaus und Tuxer-Joch-Haus ein. Der ca. 6km lange Abwasserkanal führt bis nach Hintertux und von dort aus weiter bis in die Großkläranlage Strass im Zillertal.

MODERNISIERUNG UMLAUFBAHN SEKTION I

Die 14 Jahre alte Umlaufbahn Sektion I von Hintertux auf die Sommerbergalm wird ebenfalls mit Panoramagondeln ausgestattet und auf den neuesten technischen Stand gebracht.

1986



Umlaufbahn Sektion I
mit neuen Panoramagondeln

SÜDSEITE DES GLETSCHERS WIRD ERSCHLOSSEN

1987

Die Südseite des Hintertuxer Gletschers wird mit dem **3ER-SESSELLIFT SCHLEGEIS** vom Riepensattel (3.050 m) bis zum Ende des großen Riepenkees (2.750 m) erschlossen.



3er-Sessellift
Schlegeis

1988

AKTIENMEHRHEIT DER TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG erwirbt vom Land Tirol die Aktien der Tiroler Zugspitzbahn AG in Ehrwald im Außerfern. Ebenfalls in den Besitz der Gesellschaft gelangen damit das **Familienskigebiet Ehrwalder Alm** sowie die **Ferienanlage Tiroler Zugspitze** (Appartementhaus, Hotel und Campingplatz), aus welcher später nach umfangreichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen das **AKTIV- & FAMILIENRESORT TIROLER ZUGSPITZE** wird.



Gewinnanteilscheine der
Tiroler Zugspitzbahn AG

1989

BAUSTART FÜR DIE NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN

Das Land Tirol hatte beim Verkauf im Jahr 1988 den Neubau der Bahn gefordert. Die **NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN** von Ehrwald-Obermoos (1.200 m) bis auf den Zugspitzgipfel (2.962 m) kann **nach nur 25-monatiger Bauzeit unter schwierigsten Verhältnissen im Juli 1991 auf der neuen Trasse eröffnet werden**. Die Bahn ist eine technische Meisterleistung und überwindet einen Höhenunterschied von 1.750 m auf einer Länge von 3.600 m in nur 10 Minuten.



Die Bergstation der neuen
Tiroler Zugspitzbahn
entsteht

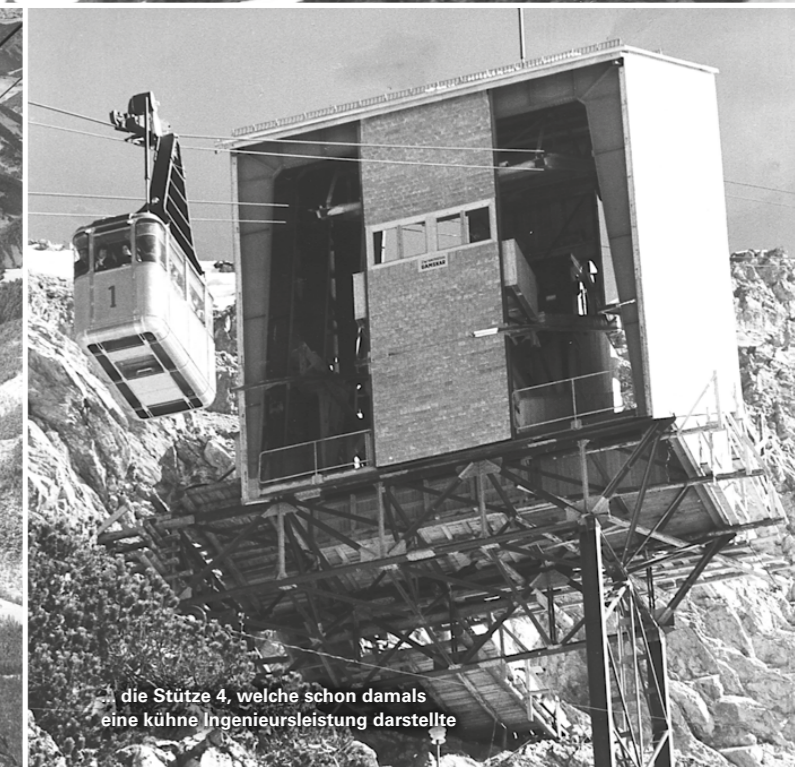
1990 wird parallel zum Bau der Tiroler Zugspitzbahn auch das **Alpenrestaurant mit seinem Speisesaal, der Zirbenstube und der Bar direkt an der Talstation errichtet**, wo bis heute auch die Wäscherei, die Küche und die Rezeption der Hotelanlage sowie die Verwaltung zu finden sind.



Luftiges Vergnügen: eine Kabine der ersten
Tiroler Zugspitzbahn in den 50er Jahren



Eine Seilbahnkabine
Mitte der 60er Jahre sowie ...



... die Stütze 4, welche schon damals
eine kühne Ingenieursleistung darstellte



Hochmodern, schnell, komfortabel,
sicher: die Tiroler Zugspitzbahn heute

1990

4ER-KABINENBAHN**RASTKOGEL I**

Nach einem Brand in der Bergstation der Rastkogelbahn in Vorderlanersbach wird im Sommer 1990 die 3er-Sesselbahn Lämmerbichl durch die **4ER-KABINENBAHN RASTKOGEL I** ersetzt.

1993

KUPPELBARE 4ER-SESSELBAHN**TUXERJOCH**

Der Einssessellift Tuxerjoch wird durch eine **KUPPELBARE 4ER-SESSELBAHN ersetzt**. Probeweise erhalten einige Sessel Wetterschutzhauben; dies bewährt sich gut, sodass in weiterer Folge alle Sessel damit ausgestattet werden.

1995

BAUSTART FÜR DIE MODERNSTE EINSEILUMLAUFBAHN**MIT DOPPELTER FÖRDERSEILSCHLEIFE – TYP FUNITEL – DER WELT**

Im Juni beginnen die Bauarbeiten für den Gletscherbus 2, die modernste „Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife – Typ Funitel“ der Alpen. Die Seilbahntrasse führt von der Sommerbergalm (2.100m) bis zum Tuxer Fernerhaus (2.660m).



Getriebetransport von der Lärmstange Talstation über Piste und Hilfswege (Gewicht 7.000 kg)

ERSTER FIXGEKLEMMTER 6ER-SESSELLIFT**UND SCHNEEANLAGE MIT SPEICHERTEICH**

Der ehemalige Schleplift „Zusteige“ wird durch den **ersten fixgeklemmten 6er-Sessellift der Welt – den 6ER-SESSELLIFT SOMMERBERG** – ersetzt.

Im gleichen Jahr wird eine ca. **6 km lange, vollautomatische Beschneiungsanlage** gebaut, die vom Tuxer Fernerhaus bis zur Sommerbergalm reicht. Zu diesem Zweck wird in der Isse ein Speicherteich für 22.000 m³ Wasser errichtet. Das Wasser für die Beschneiungsanlage stammt von den Ramsmoosquellen am Sommerberg.



Speicherteich Isse und der Gletscherbus 2 kurz nach Fertigstellung

6ER-SESSELBAHN**„GANGHOFER“**

Die **6ER-SESSELBAHN „GANGHOFER“** auf der Ehrwalder Alm, die erste 6er-Sesselbahn im Bezirk Reutte, wird **1996 fertiggestellt**. Sie führt imposant an den Fuß des Zugspitz-Massivs.

Im Jahr 2013 wird die 6er-Sesselbahn modernisiert und zusätzlich mit einer Sitzheizung ausgestattet.



6er-Sesselbahn „Ganghofer“

1995

1996

1996

GLETSCHERBUS 2 GEHT IN BETRIEB

Der **GLETSCHERBUS 2** nimmt den öffentlichen Fahrgastbetrieb auf. Er „schwebt“ auf zwei Seilen von der Sommerbergalm zum Tuxer Fernerhaus. Seine besondere Technik lässt auch bei Windgeschwindigkeiten von über 100 km/h einen sicheren Fahrbetrieb zu.



TUXER FERNERHAUS ERNEUERT

Die Küche und das Selbstbedienungsbuffet des Tuxer Fernerhauses werden neu gestaltet und renoviert. Gleichzeitig werden auch die WC-Anlagen im Tiefgeschoss vergrößert.

Der neue Gletscherbus 2
mit fixgeklemmtem
„6er-Sommerberg“ –
zwei technische Highlights

1997

VORARBEITEN ZUM BAU DES GLETSCHERBUS 3

Die **Vorarbeiten für das Projekt Gletscherbus 3** – die höchstgelegene „Einseil-umlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife“ der Welt – starten im Herbst 1998 mit der Errichtung einer Materialeiseilbahn. Der Gletscherbus 3 ist die Fortsetzung des bestehenden Gletscherbus 2 und führt vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) auf die Gefrorene Wand (3.250 m), den höchsten Punkt des Skigebietes.



Die Talstation des
Gletscherbus 3 entsteht

BAUSTART GLETSCHERBUS 3

Die Arbeiten an der spektakulären Jahrhundertbahn Gletscherbus 3 beginnen. Die extreme Lage der neuen Anlage (Talstation auf 2.660 m, Bergstation auf 3.250 m) stellt die Arbeiter vor besondere Herausforderungen.

Ein Transport der schweren Antriebs- und Abspanneinheiten auf über 3.000 m Meereshöhe ist nicht möglich, weshalb – in dieser Dimension bislang einmalig – Antrieb und Spanneinrichtung in der Talstation untergebracht werden. Außerdem werden spezielle Bergeeinrichtungen entwickelt, da der größte Teil der Seilbahntrasse über unzugängliches Gelände führt.

Für den Antransport der Seile (2 Trommeln mit je 40 Tonnen Gewicht) kommen zwei Spezialfahrzeuge mit insgesamt 1.600 PS Leistung zum Einsatz.



Der Antransport der beiden
Seiltrommeln mit je 40
Tonnen Gewicht ist eine
besondere Herausforderung

1999

1999

ERRICHTUNG APPARTEMENTHAUS UND PARK AKTIV- & FAMILIENRESORT TIROLER ZUGSPITZE

1999 wird das heutige **APPARTEMENTHAUS DES AKTIV- & FAMILIENRESORTS TIROLER ZUGSPITZE** fertiggestellt, in dem sich 37 Apartments, das Schwimmbad und der Wellnessbereich sowie ein Teil der Sanitäranlagen für die Camper befinden. Zur gleichen Zeit entsteht eine 6.500 m² große Parkanlage rund um das Appartementhaus und das Alpenrestaurant.



Das Appartementhaus, umgeben von einer 6.500 m² großen Parkanlage



Die Anlage umfasst auch ein Schwimmbad sowie einen großen Wellnessbereich



Der bestens ausgestattete Campingplatz

2000

GLETSCHERBUS 3 GEHT IN BETRIEB

Nach einer Rekordbauzeit von nur zehn Monaten und einem umfangreichen Probebetrieb ab Februar 2000 (bis zur Abnahmeprüfung müssen 100 Betriebsstunden absolviert werden) **nimmt der GLETSCHERBUS 3 am 1. April 2000 den Regelbetrieb auf.** Somit ist der höchste Punkt im Skigebiet, die Gefrorene Wand auf 3.250 m, barrierefrei und wettergeschützt zu erreichen.



Der spektakuläre Gletscherbus 3 lässt seine Fahrgäste auf über 3.000 m Höhe schweben

SPATENSTICH FÜR TALSTATIONSGEBÄUDE UND NEUE 8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG

Am 4. Mai 2000 erfolgt der **Spatenstich für das neue Talstationsgebäude in Hintertux** mit einer Tiefgarage für ca. 300 PKW sowie für die **8er-Kabinenbahn Sommerberg.** Zeitgleich wird der 1981 errichtete Doppelsessellift Sommerbergalm abgetragen. Mit der neuen 8er-Kabinenbahn erhöht sich die Förderleistung der Zubringerbahnen auf 4.100 Personen pro Stunde.



Spatenstich für die neue 8er-Kabinenbahn Sommerberg

2000

8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG

NIMMT DEN BETRIEB AUF

Nach Erteilung der behördlichen Betriebsbewilligung **nimmt die neue 8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG am 17. November 2000 den Fahrgastbetrieb auf.**



8er-Kabinenbahn
Sommerberg

ERWERB DER ANTEILSMEHRHEIT

AN DER FINKENBERGER ALMBAHNEN GMBH

Im Dezember 2000 erwirbt die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG die **ANTEILSMEHRHEIT AN DER FINKENBERGER ALMBAHNEN GMBH.** Damit erfolgt ein bedeutender Schritt hin zur Verbindung der Skigebiete Rastkogel und Penken.



BAUBEGINN 150ER-TUX

UND 6ER-WANGLSPITZ

Im Frühjahr 2001 kann im Skigebiet Rastkogel der Spatenstich für zwei neue Bahnen erfolgen. Die hochmoderne, kuppelbare **6ER-SESSELBAHN WANGLSPITZ** ist mit Komfortsesseln und Wetterschutzhauben ausgerüstet.

Die „**150ER-TUX**“ ist die größte Pendelbahn Österreichs. Sie verfügt über eine Länge von 1.800m und eine maximale Förderleistung von 1.750 Personen pro Stunde. In jeder ihrer beiden Kabinen finden 150 Personen Platz. **Beide Bahnen verbinden die Skigebiete Rastkogel und Penken.**

NEUE 8ER-KABINENBAHN

„EHRWALDER ALM“

Nach der Erweiterung des Parkplatzes an der Talstation im Jahr 2000 wird im Sommer 2001 die neue **8ER-KABINENBAHN „EHRWALDER ALM“** gebaut. Sie ersetzt die alte Kabinenbahn aus dem Jahr 1979. Die neue Kabinenbahn mit Panoramascheiben befördert 2.800 Personen pro Stunde komfortabel auf die Ehrwalder Alm.



Die 8er-Kabinenbahn ist
Zubringer ins Ski-, Wander-
und Mountainbike-Paradies
Ehrwalder Alm

NEUER SKI-GROSSRAUM

SKI- UND GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000

Am 23. Dezember 2001 kann die **PENDELBAHN „150ER-TUX“** – die größte ihrer Art in Österreich – in Betrieb genommen werden. **Damit sind die Skigebiete Penken – Rastkogel – Eggalm zum größten Skigebiet des Zillertales verbunden, welches von nun an den Namen SKI- & GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000 trägt.**

77 modernste Bahnen und Lifte sowie traumhafte Pisten mit insgesamt 196 km Länge lassen keine Wünsche offen. Ein besonderer Höhepunkt im neuen Skigroßraum ist die „Gletscherrunde“, welche dem anspruchsvollen Skifahrer 60 Kilometer Abfahrten und die Überwindung von 15.000 Höhenmetern bietet.



Die Pendelbahn „150er-Tux“
war zum Zeitpunkt ihrer
Eröffnung die größte Anlage
ihrer Art in Österreich

2001

2001

2002

SPATENSTICH UND INBETRIEBNAHME

8ER-SESSELBAHN HORBERGJOCH

Im Frühjahr 2002 wird der Bau der 8er-Sesselbahn Horbergjoch in Angriff genommen, welche den 1984 an gleicher Stelle errichteten Doppelsessellift ersetzt. Die neue Anlage mit einer Förderleistung von bis zu 4.000 Personen pro Stunde ist selbstverständlich mit Komfortsesseln und Wetterschutzhauben ausgestattet.

Um das „Schaukeln“ in der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 noch weiter zu verbessern, wird die Verbindungsabfahrt vom Rastkogel zur Eggalm verbreitert.

Am 10. Jänner 2003 nimmt die weltweit einmalig leistungsfähige 8ER-SESSELBAHN HORBERGJOCH den Betrieb auf – einen Monat später als geplant, da der ungewöhnlich schneearme Dezember 2002 einen frühen Start der Skisaison aufgrund der fehlenden Beschneiungsanlage am Rastkogel unmöglich machte.



8er-Sesselbahn Horbergjoch, eine der leistungsfähigsten Sesselbahnen der Welt

BRAND DER
TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Schlagzeile in der Presse am 6. Februar 2003 lautet: „Brand bei der Tiroler Zugspitzbahn“. In den frühen Morgenstunden entdecken Mitarbeiter in einem Büro in der Talstation Rauch. Beim Öffnen der Tür entfacht sich das Feuer explosionsartig. Trotz rascher Löscharbeiten werden die Talstation und das Trag- und Zugseil zerstört. Am 13. August 2003 nimmt nach nur 6-monatiger Bauzeit die komplett sanierte Bahn wieder ihren Betrieb auf.



Beim Brand der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn am 6. Februar 2003 wurden das Stationsgebäude sowie die Trag- und Zugseile zerstört

WIEDERINBETRIEBNAHME
NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN

2003

Die Bahn hat nun architektonisch modern gestaltete Stationsgebäude und ist auf dem technisch neuesten Stand. Damit ist der höchste Gipfel Deutschlands (2.962 m) wieder von Tiroler Seite aus zu erreichen. Weiters wird der zum Familienresort Tiroler Zugspitze gehörende Campingplatz umfassend erweitert.



Die 2003 neu errichtete Talstation der Tiroler Zugspitzbahn



Moderne Panoramakabinen bieten Platz für 100 Personen

2003

8ER-KABINENBAHN FINKENBERG II GEHT IN BETRIEB

Am 20. Dezember 2003 geht die **8ER-KABINENBAHN FINKENBERG II** in Betrieb. Sie ersetzt den 1969 erbauten und 1987 erneuerten 2er-Sessellift von der Mittelstation (1.760 m) auf das Penkenjoch (2.095 m). Damit ist nun auch von Finkenberg aus der Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 komfortabel und wetterfest.



Die Gondelbahn Finkenberg II bietet Skifahrern und Wanderern einen bequemen Einstieg in die Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000

2004

ERRICHTUNG SPEICHERTEICH PENKENJOCH

Am Penkenjoch in Finkenberg wird ein Speicherteich mit 70.000m³ Fassungsvermögen errichtet. Auch die Beschneiungsanlage wird um 150 Schneeerzeuger erweitert. Somit können 80 % des gesamten Skigebietes künstlich beschneit werden.



Speicherteich Penkenjoch

ERÖFFNUNG ERLEBNISWELT „FASZINATION ZUGSPITZE“

2005 wird die **„FASZINATION ZUGSPITZE“-ERLEBNISWELT** in die Bergstation der Tiroler Zugspitzbahn integriert und gleichzeitig das **Panorama-Gipfelrestaurant** neu gestaltet.



Die Erlebniswelt „Faszination Zugspitze“ hält für die Besucher viele interessante Informationen bereit

SCHLEPPLIFT KASERER I WIRD NEU ERRICHTET

Aufgrund seiner Wind- und Wetteranfälligkeit sowie der Abschmelzung des Gletschers wird der 1978 erbaute Schleplift Kaserer I im September 2005 abgebaut und neu errichtet. Die neue Schleplifthanlage verläuft nun komplett auf Gletschereis.

NEUBAU SB-RESTAURANT SOMMERBERGALM

Das Restaurant Sommerbergalm wird im Sommer 2005 zu einem modernen, aber gemütlichen SB-Restaurant umgebaut. Viel Holz, ein offener Kamin und ein herrlicher Panoramablick auf die umliegende Gletscherwelt machen das neue Restaurant zu einem beliebten Treffpunkt für Skifahrer und Ausflugsgäste. Zwanzig moderne Personalunterkünfte finden ebenfalls Platz im neuen Gebäude.



Restaurant Sommerbergalm

2006

ERWEITERUNG DER BESCHNEIUNGSANLAGEN

Die Talabfahrt „Schwarze Pfanne“ wird mit einer Beschneiungsanlage ausgestattet. Die Talabfahrt nach Hintertux ist jetzt bis Ende April schneesicher.

Die Beschneigung im Skigebiet „Sommerberg“ wird im Bereich „Tuxerjoch“ komplettiert und mit einer vollautomatischen Schneeanlage ausgestattet. Nach Fertigstellung der Beschneiungsanlage werden zusätzlich 8 km Pisten auf der Sommerbergalm und 7 km Abfahrt ins Tal „Schwarze Pfanne“ beschneit. Bei der neuen Schneeanlage handelt es sich um eine Hochdruckanlage mit insgesamt über 100 Schneilanzen.

Am Tuxerjoch wird ein Speicherteich mit einem Fassungsvermögen von 70.000 m³ errichtet. Somit ist die Wasserversorgung für die Beschneigung des Skigebietes „Sommerberg-Tuxerjoch“ gesichert. Der neue Speicherteich bildet durch seine weitgehend naturnahe Gestaltung auch im Sommer einen attraktiven Blickfang im beliebten Wandergebiet Sommerbergalm.



Der Speicherteich am Tuxerjoch bildet zu jeder Jahreszeit eine Bereicherung der Landschaft

GLETSCHERBUS 1 START BAUABSCHNITT 1

Im Mai 2007 starten die Bauarbeiten für den Gletscherbus 1 von der Talstation Hintertux zur Sommerbergalm (2.100m). Der Bauabschnitt 1, welcher den Bau der Talstation beinhaltet, wird im November 2008 abgeschlossen.

Gleichzeitig wird die Tiefgarage an der Talstation Hintertux um 60 Stellplätze vergrößert und die **Beschneiungsanlage im Bereich Tuxer Fernerhaus erweitert.**



Die Talstation des Gletscherbus 1 im Bau

ERÖFFNUNG 6ER-SESSELBAHN „GAISTAL“

Im Dezember 2007 nimmt die neue 6ER-SESSELBAHN „GAISTAL“ auf der Ehrwalder Alm den Betrieb auf. Damit wird das Skigebiet im Bereich der Feldernalm erweitert.



6er-Sesselbahn „Gaistal“

2008

GLETSCHERBUS 1 START BAUABSCHNITT 2

Ab April 2008 erfolgt mit dem Bau der Bergstation und der eigentlichen Seilbahnstrecke für den Gletscherbus 1 die Umsetzung des zweiten Bauabschnittes. Außerdem wird die Beschneiungsanlage im Bereich des Tuxer Fernerhauses erweitert.



Mit dem Bau des Gletscherbus 1 wird die Gletscherbusfamilie komplettiert

ERRICHTUNG SPEICHERTEICH „EHRWALDER ALMSEE“

Im Sommer 2008 wird der **Speicherteich „Ehrwalder Almsee“ mit 70.000 m³ Fassungsvermögen** zur sicheren Beschneung gebaut. Im Sommer ist der Teich ein beliebtes Ziel für Familien, Senioren und Ruhesuchende geworden.

Weiters wurde auch die **Beschneung im Bereich Gaistal um ca. 3 km erweitert und mit 40 neuen Hochdruckkanzen versehen.**



Schon unmittelbar nach seiner Fertigstellung ist der „Ehrwalder Almsee“ ein beliebtes Wanderziel

INBETRIEBNAHME GLETSCHERBUS 1

2008

Am 7. November 2008 nimmt der **GLETSCHERBUS 1, eine Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife, den Fahrgastbetrieb auf.** Damit ist die Gletscherbusfamilie komplett; Wartezeiten am wichtigsten Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 gehören endgültig der Vergangenheit an.



ERRICHTUNG SPEICHERTEICH BESCHNEIUNGSANLAGE RASTKOGE

2009

Im Jahr 2009 kann von den Grundbesitzern die Zustimmung für eine **Beschneigungsanlage und einen Speicherteich (Fassungsvermögen 150.000 m³) im Skigebiet Rastkogel** erlangt werden. In der ersten Ausbaustufe werden der Speicherteich und die Beschneigungsleitungen für 150 Schneikanzen errichtet. Im folgenden Jahr wird die Beschneigungsanlage im Skigebiet Rastkogel nochmals um **100 Schneikanzen erweitert.**



Speicherteich
Rastkogel

2011

WELTPREMIERE DER ERSTEN 10ER-KABINENBAHN MIT SITZHEIZUNG

Im Jahr 2011 wird am Hintertuxer Gletscher die 30 Jahre alte Doppelsesselbahn Gefrorene Wand 3a (mit zwei Gletscherstützen) durch die **weltweit erste 10er-Kabinenbahn mit Sitzheizung** der Firma Doppelmayr ersetzt. Der öffentliche Betrieb startet am 1. Dezember 2011.



10er-Kabinenbahn
Gefrorene Wand

BÄDERHAUS DE LUXE AM CAMPINGPLATZ

Im Jahr 2011 wird am Campingplatz des Aktiv- & Familienresort Tiroler Zugspitze das **Bäderhaus De Luxe** mit 15 Badezimmern, Dusche/WC bzw. Bad/WC, Toilettenanlagen, Küche sowie Wasch- und Trockenraum errichtet.

NEUE 6ER-SESSELBAHN KATZENMOOS

In Finkenberg ersetzt die neue, topmoderne 6er-Sesselbahn Katzenmoos (mit Sitzheizung und Wetterschutzhauben) den bisherigen 2er-Sessellift aus dem Jahr 1981.



6er-Sesselbahn
Katzenmoos

Tiroler
haus

DAS „NEUE“ TIROLERHAUS

Das Herzstück des Skigebietes Ehrwalder Alm bildet seit Dezember 2012 das „neue“ **TIROLERHAUS**.

In 8-monatiger Bauzeit entsteht die hochmoderne, aber dennoch gemütliche Gastronomie. Das Tirolerhaus liegt direkt an der Bergstation der Ehrwalder Almbahn, zentral im Ski- und Wanderparadies, und bietet seinen Gästen ein breit gefächertes Angebot.

Neben **Bedienungsrestaurant, Café Lounge, Selbstbedienungsrestaurant, Kinder- und Seminarraum** steht den Gästen eine große Sonnenterrasse zur Verfügung.

Sitzplätze:

- Selbstbedienung innen: ca. 500 Sitzplätze
- Selbstbedienung außen: ca. 600 Sitzplätze
- À la carte Restaurant innen: ca. 70 Sitzplätze
- À la carte Terrasse: ca. 100 Sitzplätze
- Seminarraum: bis zu 120 Sitzplätze



Jägerstube



Bedienungsrestaurant
Tuxer Stube

2013

UMBAU DES TUXER FERNERHAUSES

Das im Herzen des Skigebietes Hintertuxer Gletscher auf 2.660m gelegene Tuxer Fernerhaus wird in Rekordzeit von Mai bis Oktober 2013 komplett umgebaut. Neben dem bestehenden Selbstbedienungsrestaurant, das nun 950 Personen Platz bietet und weitere 950 Besucher auf der Terrasse die Sonne und Schmankerln genießen lässt, gibt es nun erstmalig auch ein eigenes Restaurant mit klassischer Bedienung, das den einfachen, jedoch liebevollen Namen „Wirtshaus am Tuxer Ferner“ trägt.

Das Tuxer Fernerhaus bietet durch die großen Fensterfronten und die Panoramabar atemberaubende Blicke auf die umliegende Bergwelt.

Die Modernisierung betrifft alle Bereiche des Gebäudes. So ist das Untergeschoss nun mit Rolltreppen ausgestattet, wodurch lästiges Treppensteigen mit Skischuhen der Vergangenheit angehört. Ein neuer Personenaufzug macht das Tuxer Fernerhaus barrierefrei. Auch ein großer Selbstversorgerraum steht zur Verfügung. Ein neuer Sportshop, ein modernes Skidepot und kostenfreies WLAN runden das umfassende Komfort- und Serviceangebot des Hauses ab.



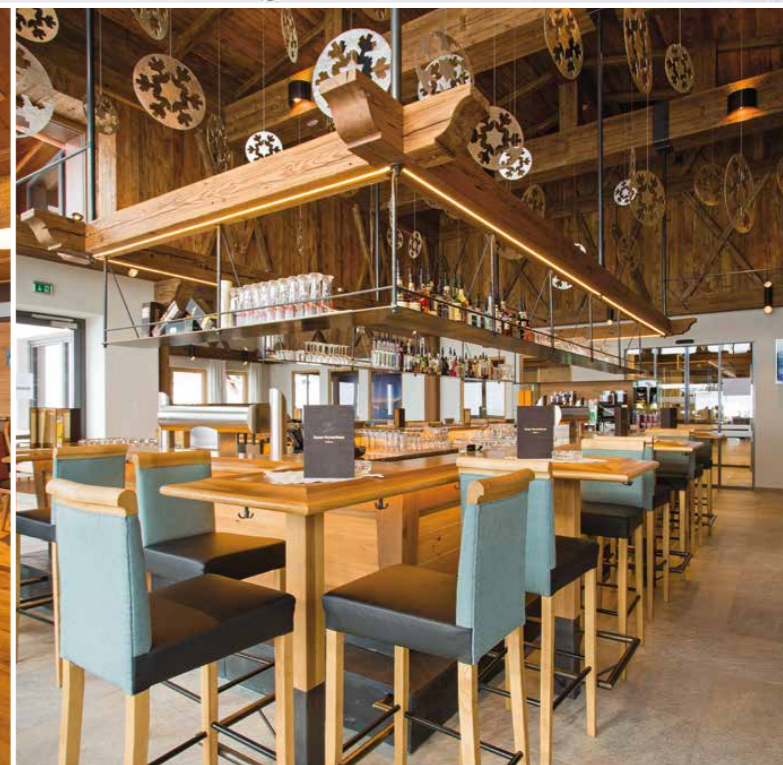
Gemütliches Ambiente
und beste Tiroler Küche
im neuen Bedienungs-
restaurant „Wirtshaus am
Tuxer Ferner“



Herrliche Ausblicke
im Wintergarten des
Fernerhauses



Das Tuxer Fernerhaus präsentiert
sich nach dem Umbau mit
erstklassigem Ambiente und
modernstem Komfort



2013

NEUBAU DES SPANNAGELHAUSES

Das heutige **Spannagelhaus (2.531 m)** blickt auf eine lange Tradition zurück. Es befand sich ursprünglich im Besitz des Österreichischen Touristenclubs und war von 1885 bis 1908 als „Wery-Hütte“ bekannt. Im Jahr 1908 erfolgte ein erster Umbau durch Dr. Rudolf Spannagel, nach dem das Haus bis heute benannt ist.



Bescheidene Anfänge:
die damalige „Wery-Hütte“
auf einer zeitgenössischen
Postkarte (um 1900)

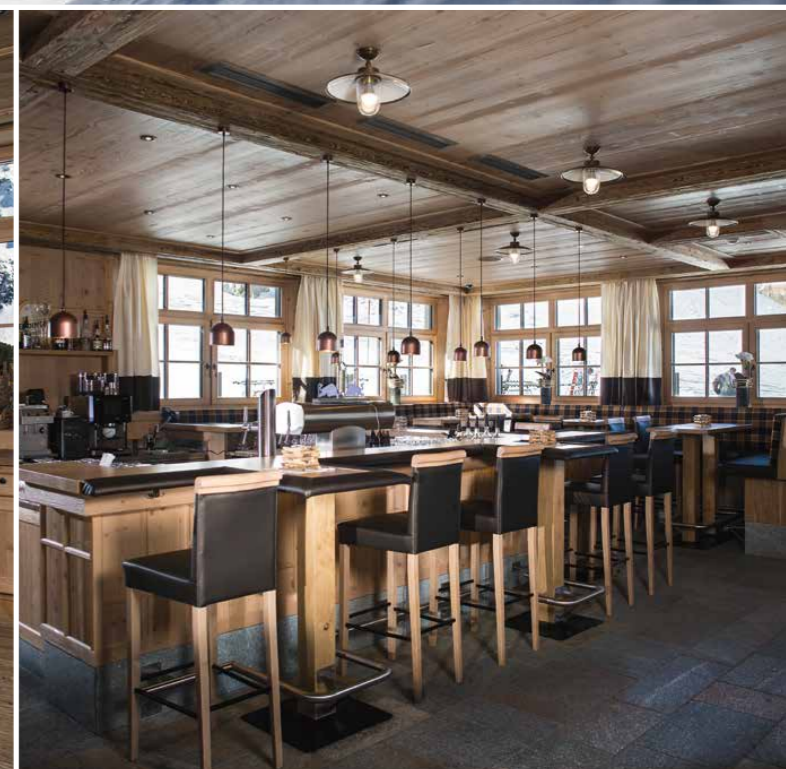
2013 erfolgen die Modernisierung und die Umwandlung in ein Bedienungs-restaurant mit uriger Hüttenatmosphäre. Als „Geheimtipp“ des Skigebietes bietet es beste Küche und erstklassigen Service. In den gemütlichen Stuben finden bis zu 90 Personen Platz; auf der exklusiven Sonnenterrasse können Gäste den herrlichen Blick auf die Tuxer Alpen genießen.

Das Spannagelhaus ist auch Ausgangspunkt für Führungen in die größte Natursteinhöhle der Zentralalpen: die Spannagelhöhle mit einer Länge von 12,5 km. Die ersten 500 m davon, nahe dem Eingang, können mit einem ausgebildeten Guide ganzjährig besichtigt werden.



Für alle, die es urig lieben:
das Spannagelhaus
in traumhafter Lage

Das Spannagelhaus bietet
seinen Gästen ein herrlich
uriges Hüttenambiente und
beste heimische Spezialitäten



2013

NEUE 6ER-SESSELBAHN LÄMMERBICHL

Die neue **6ER-SESSELBAHN LÄMMERBICHL** im Skigebiet Rastkogel ersetzt den alten 2er-Sessellift an gleicher Stelle. Sitzheizung und Wetterschutzhauben sorgen für besten Komfort.



Talstation der neuen
6er-Sesselbahn
Lämmerbichl

2014

NEUE 6ER-SESSELBAHN ISSENTAL

Im Sommer 2014 wird die **6ER-SESSELBAHN ISSENTAL** gebaut, die den 2er-Sessellift aus dem Jahr 1983 ersetzt. Die neue 6er-Sesselbahn ist mit Wetterschutzhauben und einer komfortablen Sitzheizung ausgestattet und befördert 2.880 Personen pro Stunde auf den Issentalkopf.



Bergstation der neuen
6er-Sesselbahn Issental

ZAHLREICHE KOMFORTVERBESSERUNGEN

Zahlreiche Maßnahmen steigern den Komfort in allen Skigebieten. So führt nun eine überdachte Rolltreppe zum Einstieg der Lifte im Winterskigebiet Sommerberg. Dies ermöglicht besonders Anfängern und Kindern, die diese Pisten vermehrt nutzen, einen optimalen Start ins Skivergnügen.

Im Skigebiet Rastkogel werden die beiden **Sesselbahnen 6er-Wanglspitz und 8er-Horbergjoch mit einer Sitzheizung ausgestattet.** Damit bieten nun alle Sessellifte im Skigebiet Rastkogel dank Wetterschutzhauben und Sitzheizungen modernsten Komfort.



ERWERB
AKTIENMEHRHEIT

2015

Im Jahr 2015 wird die **Aktienmehrheit an der Tuxer Bergbahn AG/Eggalm** erworben. Somit können weitere Synergien in der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 unter dem Dach der Seilbahnfamilie gebündelt werden.

GLETSCHERFLOHSAFARI

Rund um das **WANDERGEbiet SOMMERBERG** wartet ein aufregender Abenteuerparcours mit kniffligen Rätselfragen. Gemeinsam mit Gletscherfloh Luis erleben Spürnasen eine aufregende Wanderung mit Rätselschatz! Kleine Gletscherdetektive erkunden interaktive Stationen und erfahren spielerisch mehr zum Mysterium Gletscher.



2015

6ER-

LÄRMSTANGE 2

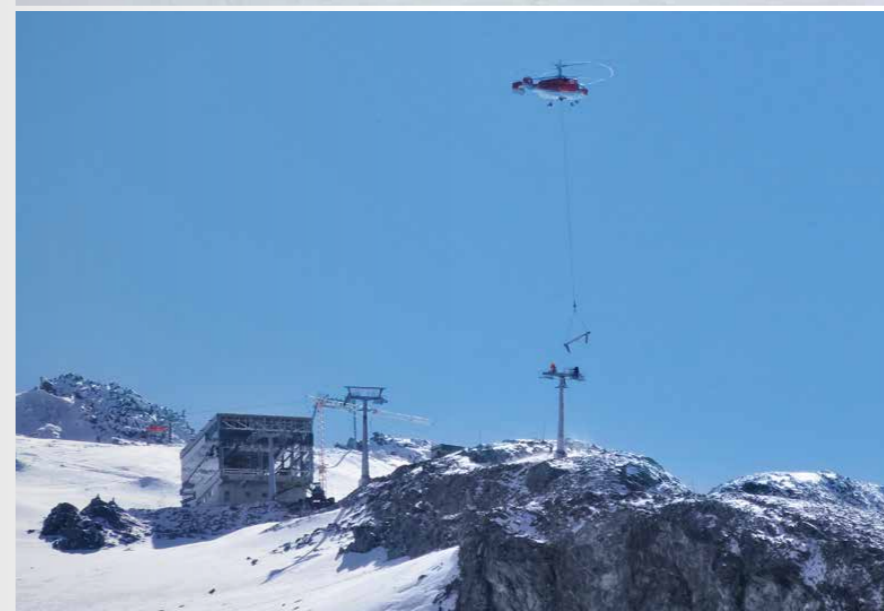
Mit dem neuen **6ER-LÄRMSTANGE** entsteht im Sommer 2015 ein komplett neuer Lift im Bereich des Kaserer Kees. Alle 62 Sessel sind mit Sitzheizung und Wetterschutzhaube ausgestattet, um alle Gäste komfortabel zu transportieren. Die Bergstation liegt auf 3.135 m und erschließt die ganzjährig schneesicheren Pisten am Kaserer sowie am Olperer.

Bauarbeiten im hochalpinen Gelände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Mithilfe von zwei eigens errichteten Materialseilbahnen wurde das gesamte Baustellenmaterial transportiert.



Der fertige 6er-Sessellift
Lärmstange 2

2015



Das komplette Baumaterial inkl. 2 Radladern, 2 Betonmischanlagen, 3 Baukränen mussten per Materialseilbahn zuerst zur Talstation und mit einer zweiten Materialseilbahn zur Bergstation gebracht werden

Im November wurde der Baukran an der Bergstation abgebaut, zerlegt und per Pistengerät abtransportiert und zum Tuxer Fernerhaus gebracht

Stützenmontage per Spezialhelikopter

FLOHPARK HINTERTUX

Der Flohpark Hintertux wird erweitert und durch zwei Förderbänder für unsere kleinsten „Gletscherflöhe“ ergänzt. Dort bekommen Kinder, Anfänger aber auch Wiedereinsteiger ein Gefühl für die Bretter, die die Welt bedeuten.



Gletscherfloh Luis unterstützt Kinder, Anfänger aber auch Wiedereinsteiger mit Förderbändern, Anfängerliften und einem Karussell

SITZHEIZUNG
4ER TUXERJOCH

Der 4er Tuxerjoch wird im wahrsten Sinne des Wortes zum „Hot Spot“. Eine zusätzliche Sitzheizung wird installiert, um die Bergfahrt noch angenehmer zu gestalten.

AUFSTOCKUNG PERSONALHAUS
TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Aufstockung des Mitarbeiterhauses an der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn sowie die Parkplatzerweiterung an der Talstation der Ehrwalder Almbahn sind weitere Investitionen, die in den vergangenen zwei Jahren getätigt wurden.

DER SCHNEEKRISTALL
AUF DER ZUGSPITZE (2.962 m)

Gäste der TIROLER ZUGSPITZBAHN können in den magischen Kosmos der Schneeflocken eintauchen. Vom eindrucksvollen Bergpanorama der Nordalpen umrahmt, verzaubert die lichtdurchflutete Stahl-Glas-Konstruktion auf 2.962 m Höhe mit einer Hommage an den Schnee und seine Formen. Besucher erfahren an mehreren Stationen, wie etwa der Glaspypamide, dem Kaleidoskop und dem Schneekristallthermometer, Wissenswertes über die Entstehung der Schneekristalle und ihre unterschiedlichen Formen.



ELEKTRIFIZIERUNG
4 EUB RASTKOGEL UND 4 EUB EGGALM

Im Sommer 2016 wurde zusätzlich zur Erneuerung der gesamten Seilbahnelektrik bei der RASTKOGELBAHN auch die komplette Antriebseinheit erneuert. Alle elektrischen und mechanischen Überwachungseinheiten wurden somit wieder auf den neuesten Stand gebracht. Auch die komplette Seilbahnelektrik der 4ER-GONDELBAHN EGGALM wurde erneuert. In der Tal- sowie in der Bergstation und auf der Strecke wurden sämtliche elektrische und elektronische Bauteile erneuert.

Die Beschneigung im Skigebiet Eggalm wurde verbessert indem 40 neue Schneezuger angeschafft wurden.

30kV-Leitung zum Sommerberg
Im Sommer 2016 wurde ein neues stahllarmiertes 30kV-Energiekabel von Hintertux zur Sommerbergalm verlegt, um eine redundante Stromversorgung zur Verfügung zu haben. Das Kabel wurde im unteren Teil als Lufthängkabel und im oberen Teil als Erdkabel verlegt.

Elektrifizierung und Erneuerung des Antriebes 4 EUB Rastkogel

30kV-Leitung zum Sommerberg

NEUE BLAUE PISTE
IM BEREICH ISSENTAL/HOCHFELDERNABFAHRT

Seit der Wintersaison 2016/17 dürfen sich die Gäste der **EHRWALDER ALMBAHN** auf einen neuen blauen Pistenabschnitt im Bereich der Issental-/Hochfeldernabfahrt freuen. Vor allem für Familien und Anfänger wurde damit ein Anreiz geschaffen, nun auch länger im Bereich der beiden 6er-Sesselbahnen Issental und Gaistal zu verweilen. Somit werden die stark frequentierten Pisten im unteren Bereich entlastet und die Besucher besser auf das gesamte Skigebiet aufgeteilt.

FUNSLOPE HINTERTUX

Die neue Funslope Hintertux am **SOMMERBERG** sorgt mit verschiedensten Hindernissen und Späselementen für ein besonderes Schneeabenteuer. Der Parcours ist für jeden Wintersportler ein Erlebnis und hat nur eines zum Ziel: Spaß am Skifahren und Snowboarden!



PEPIS KINDERLAND

Im neuen **PEPIS KINDERLAND** am **PENKENJOCH** in Finkenberg können alle Kids und Skianfänger spielerisch die ersten Versuche auf Skiern wagen. Kleine Winterfans erlernen im idealen Anfängergelände die grundlegende Skitechnik.



AUSZEICHNUNG CAMPINGPLATZ
Der Campingplatz des **Aktiv- & Familienresorts Tiroler Zugspitze** erhält die Auszeichnung als **ADAC SUPERPLATZ 2017**.

PEPIS KINDERLAND IM SOMMER

An der Bergstation der Finkenerberger Almbahnen entstand ein neues Sommerparadies für Kinder, das bereits aus der Ferne zu sehen ist. Im neuen Pepis Kinderland begrüßt ein 8 m hoher beispielbarer Penken-Pepi aus Holz die kleinen und großen Besucher. Das Innere des Riesenpepi ist der ultimative Spielplatz für alle kleinen Entdecker. Rund um den Riesenpepi warten viele weitere Spielmöglichkeiten auf die jungen Wanderfreunde.



150 JAHRE OLPERER

Unter dem Motto „Olperer150 – a magic night on 3.250 m – vom Sonnenuntergang ins Sternenmeer“ wurde am 22. August 2017 der **150. JAHRESTAG** der Erstbesteigung des 3.476 m hohen Olperers durch den Wiener Paul Grohmann mit einer fulminanten Abendveranstaltung zelebriert. Ein Schmankerlbuffet im Tuxer Fernerhaus, eine beeindruckende Multimediashow bei der Gefrorenen Wand auf 3.250 m und unzählige Lichter und leuchtende Fantasiewesen begeisterten die Gäste ausnahmslos.

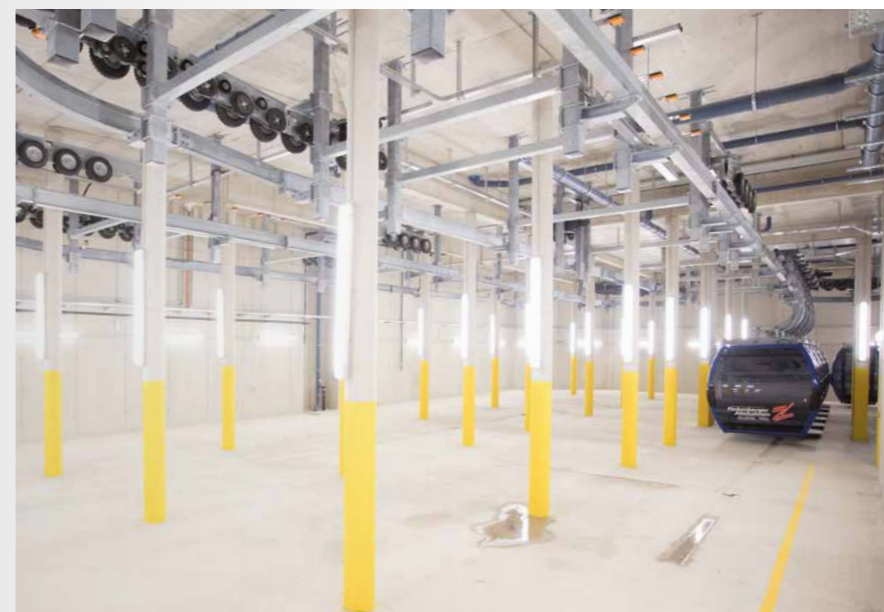


DIE NEUE 10ER-KABINENBAHN FINKENBERG 1

Die 4er Kabinenbahn aus dem Jahr 1987 wurde durch eine topmoderne Zubringerbahn ersetzt. Die neue **10ER EINSEILUMLAUFBAHN FINKENBERG I** ist in Punkto **Komfort für die Fahrgäste nicht zu toppen**. Die neueste Seilbahngeneration des Seilbahn-Weltmarktführers Doppelmayr kommt zum Einsatz. Das neue Prunkstück in Finkenberg ermöglicht einen komfortablen Zustieg in die Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000. Der barrierefreie Zustieg, Sitzheizung und W-Lan auf der gesamten Strecke sind nur einige Attribute der neuen Gondelbahn. Die neue Einseilumlaufbahn „Finkenberg I“ fährt mit einer Höchstgeschwindigkeit von 6 m/s und transportiert 2.400 Personen pro Stunde.



Die neue
10er-Kabinenbahn



PERSONALHAUS GLOCKE

Nicht nur die neue 10er Finkenberg I wurde in Finkenberg errichtet sondern auch ein **NEUES MITARBEITERHAUS**. In einer Bauzeit von 7 Monaten wurden das bestehende Gebäude und rund 5000 m³ Fels abgetragen und das Personalhaus Glocke mit 16 Wohneinheiten fertiggestellt. Die Einzelgarconnieren sind alle mit Dusche, WC, Kochnische, Kühlschrank, TV und W-LAN ausgestattet. Außerdem stehen Tiefgaragenstellplätze, Kellerabteile und ein gemeinsamer Waschraum zur Verfügung. Anfang Dezember 2017 zogen die ersten Mitarbeiter in die neuen Zimmer ein.



2017

KIDSSLOPE HINTERTUX

Am Hintertuxer Gletscher kommen seit der Wintersaison 2017/18 auch die ganz kleinen Schneeabenteurer in den Genuss einer Spaßpiste: Gletscherfloh Luis lädt in der Kidsslope Hintertux im Winterskigebiet Sommerberg die jüngsten Skifahrer und Snowboarder zu einer rasanten Fahrt durch Schneetunnel, über eine Wellenbahn und viele weitere Hindernisse ein.



FUNSLOPE EHRWALD

Wer Abwechslung von der normalen Piste sucht, wird auf der Tiroler Seite der Zugspitze fündig: Seit der Saison 2017/18 stehen auf der Ehrwalder Alm nämlich Steilkurven, Wellen und jede Menge Fun-Elemente in der Funslope Ehrwald für Groß und Klein bereit.



2018

BAHNORAMA ANNO 1926

Im neuen Bahnorama anno 1926 trifft Technik von damals auf die modernen Highlights der Zugspitze. Dort wo 2016 das Talstationsgebäude abgetragen wurde, bekommen die Gäste nun exklusive Einblicke in das älteste Seilbahnunternehmen Tirols.

ALMSPIELEREI – DER ULTIMATIVE
ERLEBNISPIELPLATZ AUF DER EGGALM

Im neuen Kinderparadies Almspielerei auf der Eggalm warten verschiedenste Spielstationen darauf, auf Herz und Nieren getestet zu werden. Ein großer WASSERTEICH mit Ziehboot, Spielfloß und Slackline, Alpentiere aus Holz und viele weitere Attraktionen versprechen riesengroßen Spaß und bringen nebenbei der ganzen Familie den Naturraum Alm näher. Zahlreiche RELAXLIEGEN und ein überdachter Freisitz laden die Eltern ein, einfach die Seele baumeln zu lassen und das herrliche Bergpanorama zu genießen, während sich die Kleinen bei den einzelnen Almspielereien austoben.



FUNRIDE FINKENBERG

Das Areal um die Talstation der neuen 10er Finkenberg I wird zur Sommersaison 2018 um eine Attraktion reicher. Unterhalb der Gondeltrasse entsteht der neue FUNRIDE FINKENBERG. Der Funride Finkenberg ist ein Rundkurs mit Kurven und Wellen. Dieser neue Spaßparcour ist perfekt geeignet um die Reaktionszeit und die Fahrtechnik zu verbessern. Egal ob BMX, Mountainbike, Longboard, Scooter, Laufrad oder Inline Skates – gepumpt wird alles was rollt. Spaß für Rider jeden Alters.

Gletscher - leben



Dr. Norbert Span, geb. 1967,
studierte Meteorologie
und dissertierte
über Glaziologie.

EINBLICKE IN DEN HINTERTUXER GLETSCHER

VON DR. NORBERT SPAN

Der Hintertuxer Gletscher existiert wahrscheinlich schon mehr als zwei Millionen Jahre – kalte und wärmere Zeitabschnitte sind gekommen und wieder verschwunden. Der Gletscher hat all diese bewegten Phasen miterlebt und überlebt.

EINE UNVERWECHSELBARE LANDSCHAFT ENTSTEHT. Manchmal streckte der Gletscher die Eiszungen weit hinunter ins Tal – in einer Zeit, in der es noch keine bewirtschafteten Almen gegeben hat. Dabei wurden Bäume überfahren, Schutt und Geröll auf die Seite geräumt – die Landschaft hat sich durch den Gletscher jedes Jahr verändert. Im Laufe der Jahrtausende entstand durch die unheimliche, gestalterische Kraft des Gletschers das unverwechselbare Bild, das in Hintertux heute geboten wird.

Doch damit nicht genug: In wirklich kalten Zeiten – Eiszeiten – schickten auch andere Nachbargletscher ihre Eismassen weit ins Tal hinaus und vereinigten sich mit dem Hintertuxer Gletscher, krochen hinaus bis ins Alpenvorland und gestalteten so die Topografie des Zillertales.

HEUTIGER GLETSCHER SO GROSS WIE VOR 11.000 JAHREN. Während der gemäßigten und wärmeren Jahre schmolz der große Gletscher wieder und zog sich weit hinauf bis nahe an den Olperer zurück – doch wirklich verschwunden ist der Gletscher nie.

Erst vor 11.000 Jahren war das Zillertal wieder eisfrei. Heute leben und arbeiten dort viele Menschen, in deren Leben Eis und Schnee eine sehr gewichtige Rolle spielen. Im Durchschnitt war der Hintertuxer Gletscher während der letzten 11.000 Jahre ungefähr so groß wie heute – mit kleineren und größeren Schwankungen.



Eindrucksvoll:
der Natur Eis Palast
am Hintertuxer Gletscher

Um 1600 sanken die Durchschnittstemperaturen in Europa um ca. zwei Grad ab, was zur Folge hatte, dass die Gletscher im Zillertal wieder auf dem Vormarsch waren. Dies bedeutete für die Bevölkerung viel Leid und Anstrengung. Die Ernten fielen deutlich geringer aus, und bestimmte Pflanzenarten konnten in höheren Lagen gar nicht mehr angebaut werden. Viele seit tausenden Jahren gerodeten und bewirtschafteten Almen wurden vom Gletscher überfahren. Überlieferungen aus dieser Zeit sprechen sogar von täglichen Prozessionen, um durch Gebete den Gletscher zum Rückzug zu bewegen.

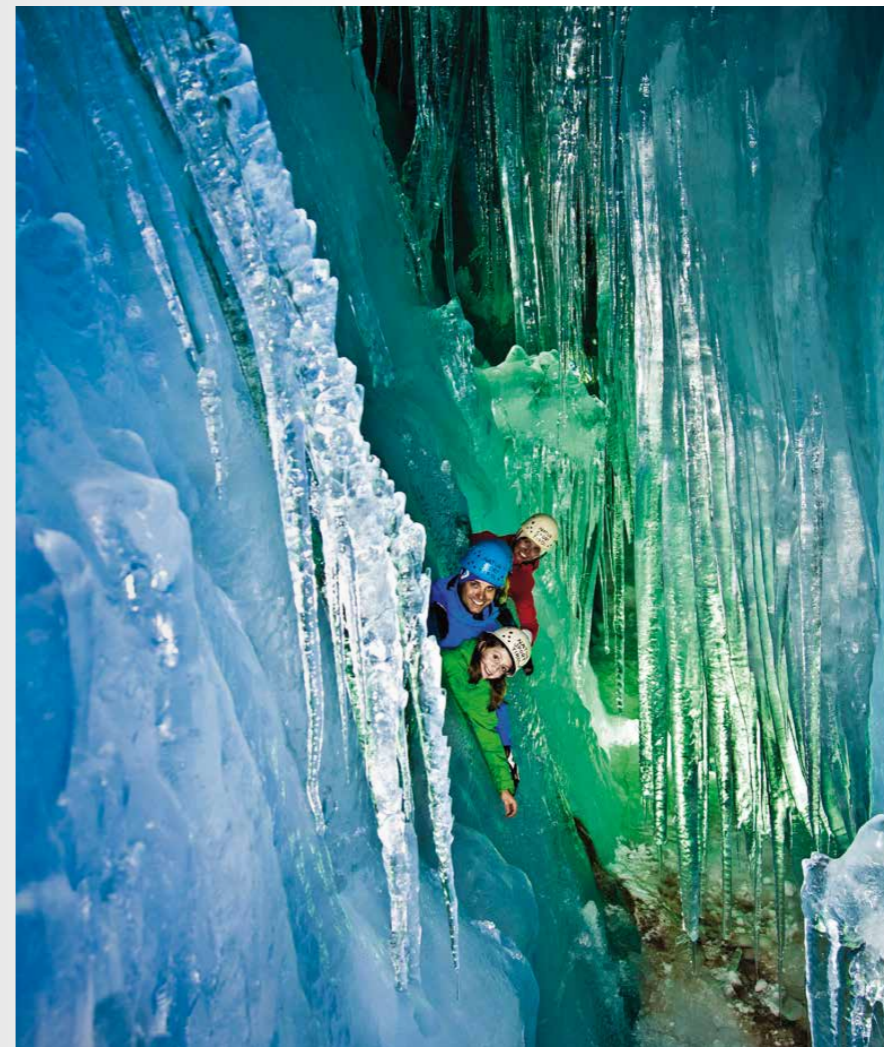
Erst um 1850 wurde es wieder wärmer auf unserem Planeten, und die Gletscher begannen sich wieder zurückzuziehen – so wie schon unzählige Male zuvor in der Klimageschichte.

DAS EIS LEBT. Noch heute sehen die Besucher, die mit dem Gletscherbus 2 zum Tuxer Fernerhaus hinauffahren, die eindrucksvollen Moränen aus dieser Zeit. Ein fantastisches Naturschauspiel, das eindrucksvoll dokumentiert, dass das Eis lebt und das Tuxertal immer wieder aufs Neue gestaltet.

Reichliche Winterniederschläge und kühle, bedeckte Sommertage sorgten in den 20er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts dafür, dass ca. 80 % aller Alpengletscher wieder vorstießen. Damals bewegte sich der Hintertuxer Gletscher zeitweise mit bis zu 60 Metern pro Jahr ins Tal – eine enorme Herausforderung für die Skiliftbetreiber, die ja die Stützen im Eis immer wieder versetzen mussten!

In unserer Zeit spricht man davon, dass die Gletscher bald verschwunden sein werden. Dazu ist jedoch anzumerken, dass sich das Klima stetig verändert, auch ohne menschliches Zutun. Nur ist die menschliche Sichtweise der Vorgänge in der Natur sehr kurzfristig, im Vergleich zu den sehr langen natürlichen Veränderungen.

DER GLETSCHER BEWEGT SICH! Inzwischen ist der Gletscher wieder langsamer geworden, und bewegt sich bei einer Dicke von bis zu 80 Metern mit einer Geschwindigkeit von ca. 8 Metern pro Jahr in Richtung Tal. Derzeit zieht sich die Gletscherzunge wieder zurück – bis zum nächsten Vorstoß, der mit Sicherheit eintreten wird.



DIE REISE DER KRISTALLE. Wenn eine Schneeflocke nahe des Olperer-Gipfels auf den Gletscher fällt, so wird dieser Schneekristall über etwa 10 Jahre hinweg in Eis umgewandelt. Durch immer neue Schneeeauflagen wandert das Eispartikel tiefer ins Gletschereis hinein und beginnt, langsam ins Tal zu „fließen“. Nach 500 Jahren erreicht der Eiskristall das untere Ende der Gletscherzunge, schmilzt und setzt als Wassertropfen seine Reise ins Schwarze Meer fort. Dort verdunstet das Wasser – und der Kreislauf beginnt von Neuem.

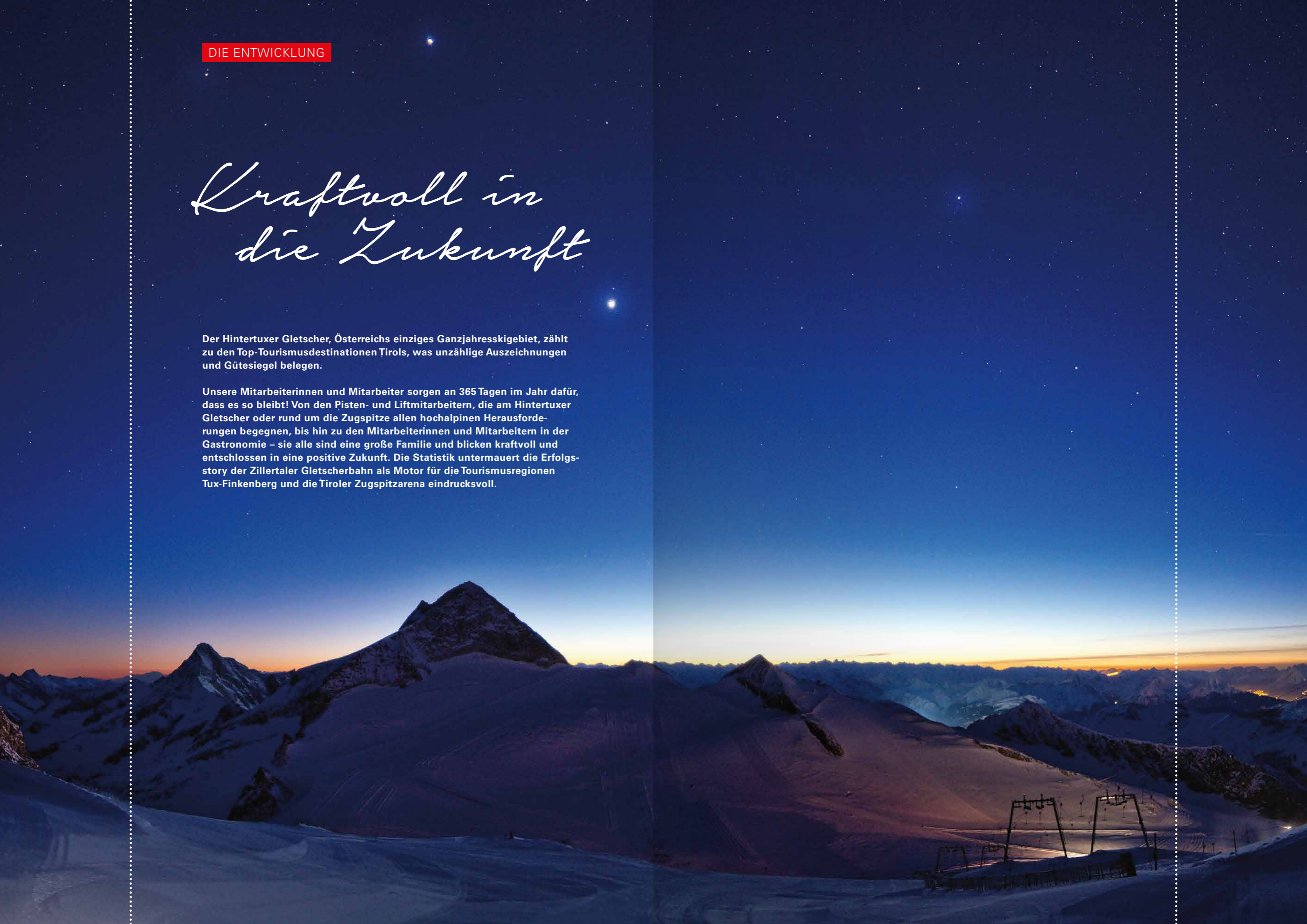
DAS MAGISCHE LICHT DES EISES. Jeder Besucher des Hintertuxer Gletschers kann problemlos einen tiefen Einblick in dessen Innenleben genießen, und zwar in einer besonders großen und prächtigen Gletscherspalte, dem Natur Eis Palast. Viele Besucher des Natur Eis Palastes fragen sich, wie das intensive blaue Leuchten des Eises zustande kommt. Die Erklärung: Alle von der Sonne ausgestrahlten Lichtfarben werden vom Gletschereis verschluckt – nur das blaue Licht findet den Weg durch die Eiskristalle hindurch und fasziniert den Betrachter mit dem magischen blauen Licht des Eises.

WIE SIEHT DIE ZUKUNFT AUS? Der Hintertuxer Gletscher wird sich immer verändern, wobei das Ausmaß der Veränderungen von der ungewissen Entwicklung des Klimas abhängt. Allen Wandlungen zum Trotz werden die großen Alpengletscher wohl nie ganz verschwinden. **Auf jeden Fall ist der Hintertuxer Gletscher zweifellos eines der reizvollsten Eisgebilde, die in Tirol zu finden sind!**

Kraftvoll in die Zukunft

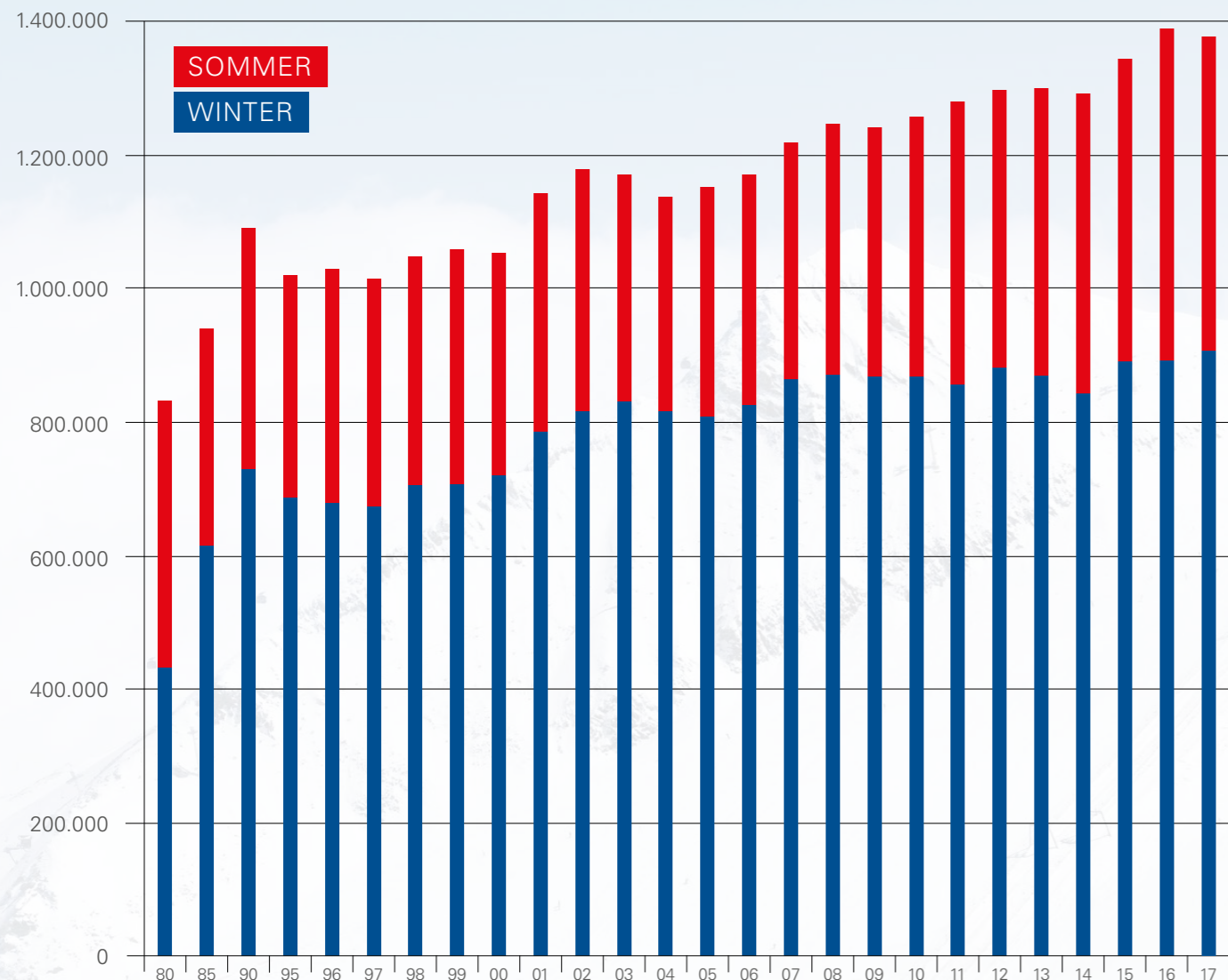
Der Hintertuxer Gletscher, Österreichs einziges Ganzjahresskigebiet, zählt zu den Top-Tourismusdestinationen Tirols, was unzählige Auszeichnungen und Gütesiegel belegen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen an 365 Tagen im Jahr dafür, dass es so bleibt! Von den Pisten- und Liftmitarbeitern, die am Hintertuxer Gletscher oder rund um die Zugspitze allen hochalpinen Herausforderungen begegnen, bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gastronomie – sie alle sind eine große Familie und blicken kraftvoll und entschlossen in eine positive Zukunft. Die Statistik untermauert die Erfolgsgeschichte der Zillertaler Gletscherbahn als Motor für die Tourismusregionen Tux-Finkenberg und die Tiroler Zugspitzarena eindrucksvoll.

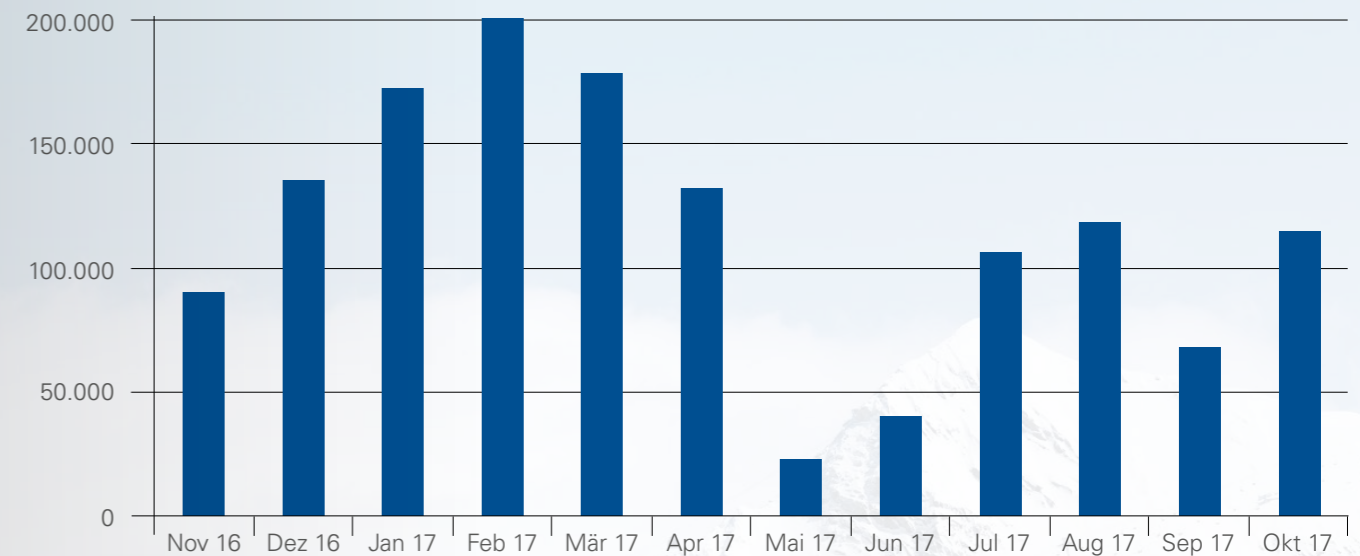


Zahlen und Fakten

TOURISMUSENTWICKLUNG TUX-FINKENBERG NÄCHTIGUNGSZAHLEN 1980 – 2017

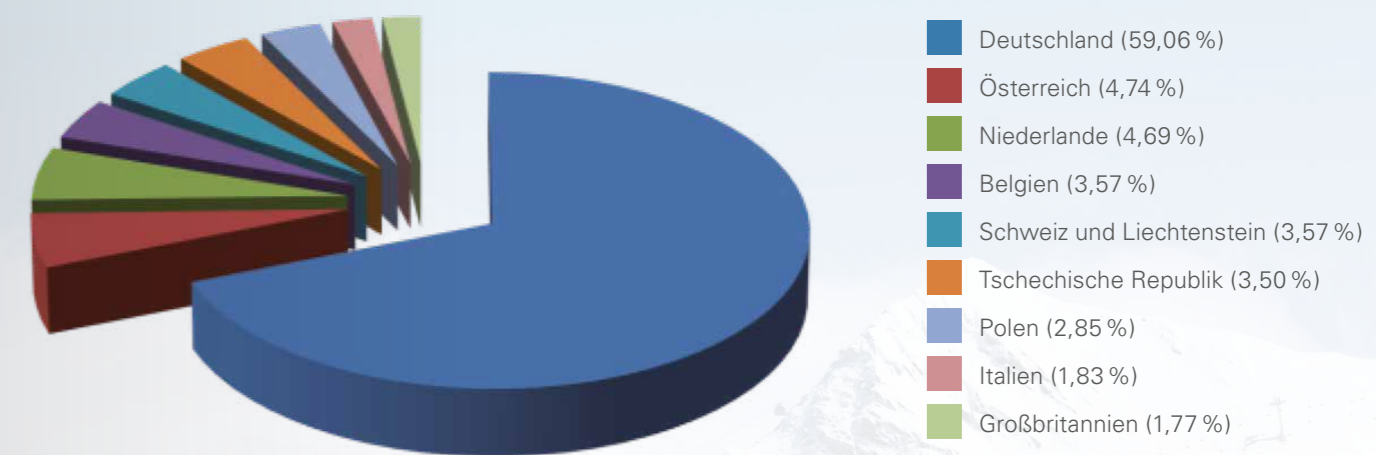


TUX-FINKENBERG = 365 TAGE URLAUBS-SPASS



Die Region Tux-Finkenberg mit ca. 8.000 Gästebetten zählt mit ihrer Jahresauslastung pro Bett zu einer der führenden Tourismusdestinationen Tirols. Tux-Finkenberg und der Hintertuxer Gletscher sind nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer eine gefragte Urlaubsregion.

WOHER UNSERE GÄSTE KOMMEN



Wie schon in den vergangenen Jahrzehnten kommt der mit Abstand größte Anteil unserer Gäste aus Deutschland; es folgen Österreich, Schweiz und die Benelux-Länder. Allerdings ist ein stetig steigender Anteil von Besuchern aus osteuropäischen Ländern zu verzeichnen.

Ein Blick ins Fotoalbum

Oft kostet er uns ein Lächeln: der Blick in die Chronik und die Fotoalben längst vergangener Tage. Eine Epoche, in der Skifahren vom Komfort heutiger Tage weit entfernt war – aber auch eine Zeit, in der mutige und vorausschauende Pioniere den Grundstein für den Erfolg der Regionen legten.



Alte Ski, 1948 am Tuxer Gletscher gefunden.
Finder war Franz Tipotsch (Nenner), Bergführer in Hintertux

Persönlichkeiten



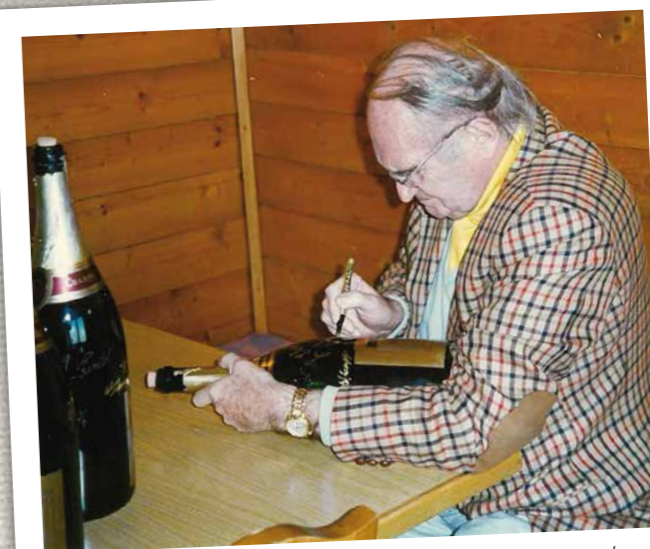
Die Gründer Franz Dengg und
Hermann Wechselberger.
Im Hintergrund Horst und Klaus Dengg



Tiroler Seilbahnpioniere. Von links:
Heinrich Klier (Stubai Gletscher), Franz Dengg
(Hintertux), Hans Falkner (Sölden)



Ehrengäste bei der Einweihung des Einsesselliftes Hintertux -
Sommerbergalm im Sommer 1965. 2. v. l. Landeshauptmann
Eduard Wallnöfer, 4. v. l. Bgm. Karl Stock, 6. v. l. Geschäfts-
führer der Hintertuxer Gletscherbahn, Ludwig Klausner



Arthur Doppelmayr (Seniorchef der Fa. Doppelmayr)
anlässlich der Betriebsbewilligung des
Gletscherbus 3 am 31.3.2000

Persönlichkeiten



So sieht harte Büroarbeit nicht aus!
Horst Dengg (rechts), Christl Dengg (unser
Mädchen für alles über mehr als 40 Jahre),
Klaus Dengg (Mitte)



Ein langjähriger Wegbegleiter, Kranebitter Sigi,
Ende September 2000 am Tuxer Fernerhaus



Nach abgeschlossener Bauverhandlung -
von links Kranebitter Sigi, Prokurist Felix Gauigg,
Klaus Dengg, Franz Mader,
Christian Obenauer (Planer)



Begehung im Mai 1983 im Skigebiet Rastkogel.
Links Ernst Spiess, rechts Horst Dengg

Rund um die Tiroler Zugspitzbahn

Komm.-Rat Franz Dengg
mit seiner Frau Luise (vorne),
rechts Sohn Franz, im Hintergrund
rechts Mitgesellschafterin
Wilhelmine Egger, links verdeckt
Christl Dengg, Frühjahr 1988



Eröffnung Tiroler Zugspitzbahn 1991



Dipl.-Ing. Heinrich Kluibenschedl wurde
1988 mit dem Kauf der Anteile der Tiroler
Zugspitzbahn AG als Vorstand mitüber-
nommen. Dank seines Wissens und seines
Engagements blieb er bis zu seiner Pen-
sionierung 1999 im Einsatz und sorgte für
eine reibungslose Integration in die Zil-
lertaler Gletscherbahn GmbH & Co. KG.

Feierliche Eröffnung
der neuen
Tiroler Zugspitzbahn 1991



Hintertux in alten Tagen



Eine Skitour auf das Tuxer Joch in den 1930er Jahren



Die gewaltigen Eisbrüche oberhalb des Tuxer Fernerhauses um 1940



Das Badhotel Kirchler in Hintertux in den 1950er Jahren



Schlepplift Bichlalm 1959 (in Betrieb 1954-1984)



Schlepplift Bichlalm um 1961



„Einsessellift Sommerberg“ im Winter 1965/66 mit Liftstube.
Links unter der Liftstube befindet sich die Bergstation der
Milchseilbahn für die Almbauern auf der Sommerbergalm. Noch heute
beweiden im Sommer bis zu 300 Stück Vieh die saftigen Wiesen rund
um die Sommerbergalm



Schlepplift Olperer von 1969-1971
Der erste Gletscherschlepplift Tirols (bis zu 55 Meter/Jahr) und des noch
Fließgeschwindigkeit des Gletschers (bis zu 55 Meter/Jahr) und des noch
nicht vorhandenen „Know Hows“ nach 1,5 Jahren wieder abgetragen werden



Sommer 1969

Ein luftiger Ausflug
mit dem Einsessellift
Fernerhaus auf 2.660 m



Gletscherlift Olperer im Winter 1970.
Rechts im Bild: Seilbahnpionier Hermann
Wechselberger mit Gästen am Tuxer Fernerhaus



1976
Spezialhubschrauber „Super Puma“
beim Bau des Doppelsessellift
„Gefrorene Wand II“

Der Gletscher - Faszination und Herausforderung

Ein herrlicher Blick auf
den Olpeier (3.476m).
Im Bild: stehend:
Fankhauser Thomas
(Anderler); sitzend:
Mader Aloisia (Jewer)



Der Bauer und Bergführer Georg
Stock (Unterwirt) machte es durch
seine Erfahrung und seinen Einsatz
möglich, dass auch weniger routinierte
Alpinisten die Zillertaler Berg- und
Gletscherwelt kennenlernen konnten.
Bild links: auf dem Gipfel der
Gefrorenen Wand



Simon Tipotsch (Nenner), einer der
ersten Bergführer in Tux, bei einer
Gletscherüberquerung um 1900



Hintertuxer Gletscher um 1920

Das gewaltige Gefrorene-Wand-Kees um 1920.
Im Hintergrund der Hohe Riffler (3.231 m) mit Schwarzbrunner- und Federbett-Kees



So war's damals ...



Pistenpräparierung in
den 1970er Jahren
(Stock Michael - Zenzer)



Sonnenskilauf anno 1966



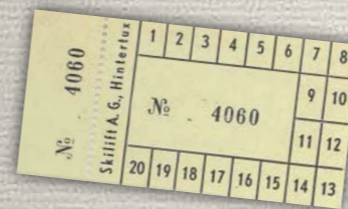
Tiefschneefahren anno 1928
Schrotten - Lämmerbühl



Erste Schwünge auf der
Eggalm (Gemeis) um 1928



Bundesrat Rudolf Schwaiger
bei der Einweihung 1965



Schlittenlift am
Hinteranger in Lanersbach



Bichlalm lift 1955



Hintertux 1950



Skigebiet Rastkogel 1985

Skifahren „anno Schnee“



Bauen unter extremen Bedingungen

Abspannung Materialseilbahn
Gletscherbus 3 Berg,
rechts: Betriebsleiter Mader Franz,
links Betriebsleiter Geisler Josef



Bei der Errichtung des Einsesselliftes Gefrorene Wand (1971)
kommt ein Hubschrauber zum Einsatz



Durch das völlige Fehlen von Straßen ist der An- und Abtransport von Baumaschinen eine heikle Aufgabe

Kranebitter Sigi auf 3.250 m - Beginn
Aushub Bergstation Gletscherbus 3



Beim Studium der Pläne für die
Erweiterung des Tuxer Fernerhauses 2013.
Links Klaus Dengg, rechts Bernhard Kofler



Hier bei der Stützenmontage

Beim Bau des Schlepliftes
Kaserer I im Jahr 2005
am Hintertuxer Gletscher
war der Einsatz des
größten und stärksten
Hubschraubers der Welt,
des „MIL 26“, erforderlich



Errichtung des Speicherteiches Tuxerjoch im September 2008. Der Speicherteich verfügt
über ein Volumen von ca. 70.000 Kubikmetern. Ein Größenvergleich mit den im Bild zu
sehenden Baumaschinen verdeutlicht die Dimensionen dieser hochalpinen Baustelle!



Grüße an die Daheimgebliebenen



„Correspondenz-Karte“ von 1897



Postkarte von 1901



Postkarte aus den 1940er Jahren.
Zu sehen ist der Blick vom Tuxerjoch in Richtung Gletscher
© A. Riepenhausen, Hall in Tirol



Postkarte von 1904 -
die Sommerfrische war in Tux sehr beliebt

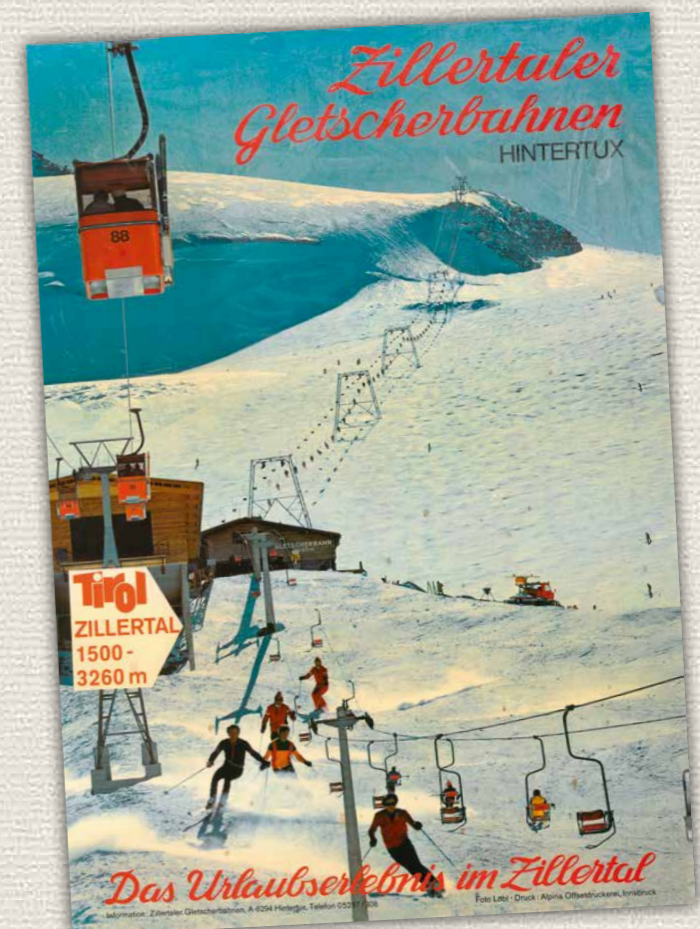


Postkarte von 1962 mit Ortsansichten, spektakulärem
Gletscherblick und Thernalschwimmbad



Postkarte Ende der 60er Jahre -
Einsessellift Gefrorene Wand;
im Hintergrund der Eisbruch
am Gefrorene-Wand-Kees

Werbetafel
aus dem Jahr 1973



**ZILLERTALER GLETSCHERBAHN
GMBH & CO KG**
6293 Tux · Hintertux 794

Tel. +43/5287/8510 · Fax DW 380
info@hintertuxergletscher.at
www.hintertuxergletscher.at

Druck- und Satzfehler vorbehalten

Fotos: Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG,
TVB Tux-Finkenberg, Gemeinde Tux,
Tiroler Zugspitzbahn,
Franz Mader, Christl Dengg,
Verlag TKV Chizzali GmbH

© comm.es

